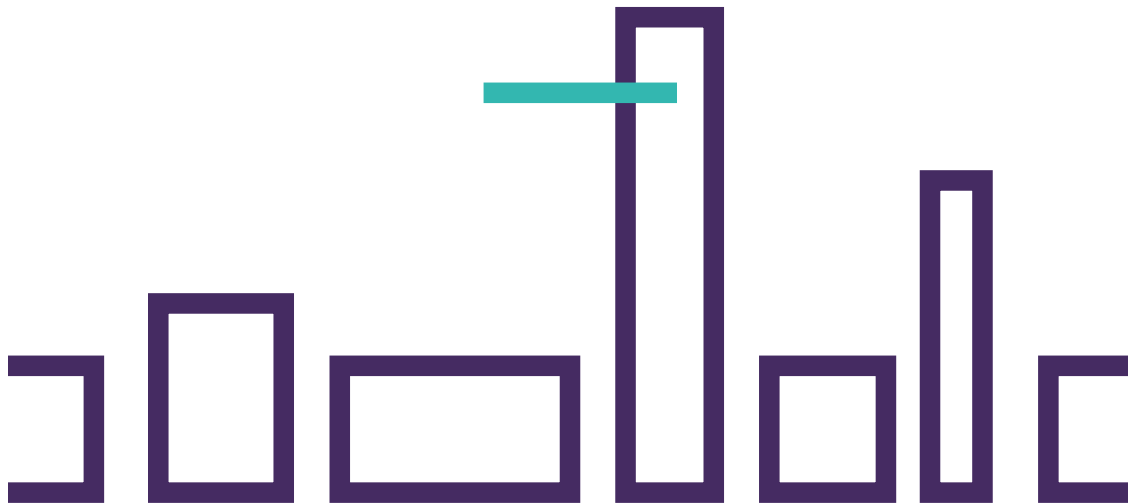
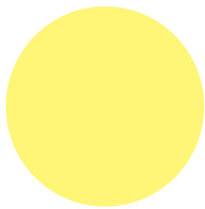




Kurzausflüge

Saarland und Umgebung



ZiS Zentrum für internationale Studierende

www.uni-saarland.de/zis

Liebe internationale Studierende,

das **Zentrum für internationale Studierende - ZiS** ist ein Bereich des International Office und hilft euch gern bei der Erstorientierung in euerm neuen Umfeld. Ihr findet uns auf dem Campus Saarbrücken in **Gebäude A4 4 (Campus Center), 2. Obergeschoss**.

Wir organisieren für euch jeden Monat eine **Campus-Führung** sowie ein bis zwei **Tagesexkursionen** in eine benachbarte Stadt in Deutschland, Frankreich oder Luxemburg. Bitte meldet euch bei Interesse in Zi. 2.37 persönlich an, unser Büro ist täglich von 11-13 Uhr geöffnet.

Darüber hinaus steht allen Studierenden eine kostenlose **Geschirr-Ausleihe** gegen eine Kautions von 10 € zur Verfügung (Di + Do, jeweils 11-13 Uhr).

Im Campus Center in Zi. 2.37 und 2.39 findet ihr das **ZiS-BuddyProgramm** ***you & me***: Dort werden internationale Tandems vermittelt, so dass die Gestaltung des universitären Alltags und der Freizeit für beide Seiten interessanter und facettenreicher wird. Außerdem gibt es integrative Freizeitangebote, z.B. wöchentliche ZiS-Treffs in Saarbrücker Kneipen, gemeinsame Besuche kultureller und sportlicher Veranstaltungen, Feste oder gemeinsame Besichtigungen.

Ihr könnt auch selbst gern bei der Planung und Durchführung von kulturellen und kulinarischen **Länderabenden** oder bei **Spezialitätentagen in der Mensa** mitwirken, die in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk im Saarland e.V. jeden Mittwochmittag während des Semesters im Mensa-Foyer stattfinden.

Für alle, die nicht gern alleine essen, hat ZiS zusammen mit dem Studentenwerk im Saarland e.V. jeden Mittag (montags – freitags) Tische „**MEET and eat**“ in der Mensa Saarbrücken reserviert (Fensterseite Aufgang A, Nähe Abräumband). Hier könnt ihr euch einfach dazusetzen und andere Studierende treffen.

Die Broschüre soll euch ein paar Anregungen geben, wie ihr auf eigene Faust die Region erkunden könnt. Eine Vielzahl dieser Städte könnt ihr auch auf einer ZiS-Exkursion gemeinsam entdecken ... viel Spaß dabei!☺

Wir würden uns freuen, wenn ihr mit uns Kontakt aufnehmt, und wünschen euch eine erfolgreiche, eindrucksvolle und schöne Zeit an der Universität des Saarlandes!

Euer ZiS-Team des International Office

- ▶ ANMELDUNG zu ZiS-Veranstaltungen: Zi. 2.37 (A4 4, 2. Obergeschoss): 11-13:00 Uhr
- ▶ Koordinatorin des ZiS, Beate Meinck: Zi. 2.40 (A4 4, 2. Obergeschoss)
- ▶ Welcome Center: Erstorientierung für internationale Studierende (A4 4, Erdgeschoss)
▶ www.uni-saarland.de/zis

DEUTSCHLAND: Saarland

Auch wenn das **SAARLAND** das kleinste Bundesland Deutschlands ist, gibt es für den Besucher hier erstaunlich viel zu entdecken. Kultureller Mittelpunkt der Region ist selbstverständlich die Landeshauptstadt **Saarbrücken**. Für einen Tagesausflug lohnt sich beispielsweise die **Saarschleife**, die als das Wahrzeichen des Saarlandes bezeichnet wird. Besucht werden sollte zudem das **Weltkulturerbe Völklinger Hütte**: Das beeindruckende Gelände des ehemaligen Eisen- und Stahlwerks ist heute ein multimediales Museum.

Dass die saarländische Mentalität der französischen Lebensweise ähnlich sei, steht wohl in jedem Reiseführer – das „savoir-vivre“ würde hier zum „saarvoir vivre“. Fakt ist, dass das Saarland in seiner Geschichte mehrmals zu Frankreich gehörte und dass sich der Einfluss des Nachbarlandes an vielen Stellen zeigt. Ein Beispiel dafür ist die kleine Stadt **Saarlouis**. Fakt ist auch, dass man es sich im Saarland gern gut gehen lässt – und dazu gehört meist ein Bier. Wer gern wissen möchte, wie dieses Getränk entsteht, kann in der Karlsberg Brauerei im **Homburg** hinter die Kulissen schauen.

Landeshauptstadt SAARBRÜCKEN

Der Stararchitekt von Saarbrücken heißt Friedrich-Joachim Stengel. Auf ihn gehen die vielen Barockbauten der Stadt zurück, beispielsweise das Alte Rathaus am Schlossplatz, die Basilika St. Johann und das Saarbrücker Schloss. Als Krönung von Stengels „Place-Royale“-Architektur gilt das Ensemble aus **Ludwigskirche und Ludwigplatz** mit den umliegenden Palais und Beamtenhäusern.

Was ihr euch genauer ansehen solltet:

- **Ludwigskirche:** Die evangelische Kirche wurde von Stengel 1762 bis 1775 erbaut und ist heute das Wahrzeichen Saarbrückens. Nach seiner Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde das Gotteshaus wieder originalgetreu aufgebaut und zählt heute zu den schönsten evangelischen Barockkirchen Deutschlands.
- **Saarbrücker Schloss:** Das barocke Schloss wurde ebenfalls nach den Plänen Stengels von 1738 bis 1748 errichtet. Nachdem ernste Statikprobleme aufgetreten waren, musste das Gebäude in den 1980er Jahren saniert werden. Heiße Diskussionen führten damals zu dem Entschluss, den modern gestalteten Mittelteil einzufügen.
- **„Platz des Unsichtbaren Mahnmals“:** Als Zeichen gegen Rassismus schufen Kunststudenten 1993 dieses Denkmal vor dem Schloss, in dem zur Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft eine Gestapo-Zentrale untergebracht war. Auf der Unterseite von 2146 Pflastersteinen meißelten die Studenten die Namen jüdischer Friedhöfe ein.
- **Staatstheater:** Das Saarbrücker Theater, Baujahr 1937/38, war ein Geschenk der nationalsozialistischen Regierung an das Saarland. Hitler bedankte sich damit bei den Saarländern, nachdem sich diese in der Abstimmung von 1935 für die Angliederung an das Deutsche Reich entschieden hatten.
- **Königlich-preußische Bergwerksdirektion:** Auf den ersten Blick ist die Bergwerksdirektion nicht besonders beeindruckend. Aber ein zweiter Blick lohnt sich, denn es handelt sich um eines der wichtigsten deutschen Verwaltungsbauten des späten 19. Jahrhunderts. Das Gebäude im Stil der Florentiner Renaissance steht deswegen unter Denkmalschutz.

Verglichen mit der relativ geringen Zahl von 180.000 Einwohnern bietet Saarbrücken eine erfreulich große Bandbreite **kultureller Veranstaltungen**: Das **Staatstheater**, ein 3-Spartenhaus mit Schauspiel, Oper und Ballett, bringt neben Klassischem auch Experimentelles und Innovatives auf die Bühne. Als Beispiel sei die Spielstätte „**Sparte 4**“ genannt.

Von sechs Kinos können drei der Kategorie „außerhalb des Mainstreams“ zugeordnet werden. Besondere Highlights im Saarbrücker Kulturleben sind das Filmfestival „**Max-Ophüls-Preis**“ im Januar, das deutsch-französische Theaterfestival „**Perspectives**“ im Mai und das interregionale Filmfestival „**Kino im Fluss/Cinéfleuve**“ im Juni/Juli.

Wer sich für Kunst interessiert, kommt an der Modernen Galerie des **Saarlandmuseums** nicht vorbei. Sie zeigt Werke von Rodin, Matisse, Liebermann, Picasso, Ernst, Kirchner oder Feininger. Berühmt ist insbesondere das „Blaue Pferdchen“ von Franz Marc.

Außerdem bringt der Sommer alljährlich zahlreiche Stadtfeste mit sich. Einige von ihnen, wie etwa das **Nauwieser Viertel-Fest** oder das **Nachbarschaftsfest in der Mainzerstraße** zeichnen sich durch einen sympathisch studentischen Charakter aus. Der Saarbrücker Treffpunkt Nummer 1 bei Sonnenschein ist der **Staden**, wo sich auch ein **Biergarten** befindet.

► **Saarbrücker Sehenswürdigkeiten in einer guten Übersicht:** www.saarbruecken.de, „Tourismus“ anklicken, „Sehenswertes“

► **Programm des Staatstheaters:** www.saarlaendisches-staatstheater.de

► **Programm aller Kinos von Saarbrücken:** www.zelluloid.de, in der Mitte „Saarbrücken“ eingeben

► **Filmfestival Max-Ophüls-Preis:** www.max-ophuels-preis.de

► **Theaterfestival Perspectives:** www.festival-perspectives.de

► **Veranstaltungen im Saarland für jeden Tag:** www.saartermin.de

► **Saarlandmuseum:** www.saarlandmuseum.de

(bei vielen Museen gibt es einmal wöchentlich kostenlosen Museumseintritt für Studierende)

Saarschleife, Bootsfahrt und mittelalterliche Burgruine

Dieser Ausflug empfiehlt sich vor allem an einem sonnigen Tag. Mit dem Zug kommt man einfach nach Mettlach, einem kleinen Städtchen, das vor allem wegen seiner Lage bekannt ist: Von hier aus werden Bootstouren auf der Saar angeboten. Der beste Blick auf die **Saarschleife**, das saarländische Wahrzeichen, bietet sich vom **Aussichtspunkt Cloef**. Ins Rampenlicht rückte dieser Ort immer wieder dann, wenn er von Staatsoberhäuptern besichtigt wurde, z.B. von Konrad Adenauer, Gerhard Schröder und zuletzt Angela Merkel – aber auch schon von Adolf Hitler.

Von Mettlach aus führt ein Fußweg zur **Burg Montclair**, einer kleinen mittelalterlichen Burgruine, die man besichtigen kann. Wer sich für Tafelgeschirr und Kristall interessiert, sollte einen Abstecher zu **Villeroy & Boch** machen. Diese 260 Jahre alte Fabrik präsentiert sich dem Besucher durch einen kurzen Film über die Entstehungsgeschichte (gesprochen von Sir Peter Ustinov), dem Erlebniszentrum und einer Ausstellung der aktuellen Sanitär-, Fliesen- und Wellnessprodukte.

- ▶ **Fahrt nach Mettlach:** mit dem Zug, Fahrtzeit ca. 40 Minuten
- ▶ **Fähre und Schiffe auf der Saarschleife:** www.tourist-info.mettlach.de, Sprache auswählen, oben „Saarschleife“ anklicken
- ▶ **Fabrik Villeroy & Boch:** www.tourist-info.mettlach.de, Sprache auswählen -> „Mettlach erleben“
- ▶ **Wegbeschreibung zur Burg Montclair:** www.burg-montclair.de
- ▶ **Wegbeschreibung zur Cloef:** www.wanderinstitut.de/premiumwege/saarland/cloef-pfad/

ZiS-TIPP: ZiS bietet zum Beginn des Semesters eine Saarland-Exkursion an, bei der ihr gemeinsam mit anderen vieles entdecken könnt.

Weltkulturerbe VÖKLINGEN

Ein „Muss“ für jeden Besucher des Saarlandes: das Weltkulturerbe Völklinger Hütte. 1873 gegründet, zählte die Hütte in den 1920er Jahren zu den modernsten Eisenwerken der Welt und prägte die internationale Stahl- und Eisenherstellung. Seinen Produktionshöchststand erreichte das Werk in den 1950er Jahren, bedingt durch den Bauboom der Nachkriegszeit. Die Hütte wuchs zu einem riesigen Unternehmen aus, das bis zu 17.000 Mitarbeiter beschäftigte.

Die weltweite Stahlkrise erfasste 1975 jedoch auch dieses Werk. 1986 wurden die Hochöfen stillgelegt. Wenig später wurde die gesamte Völklinger Hütte von der UNESCO als erstes **Industriedenkmal** der Welt in den Rang eines Weltkulturerbes erhoben. Heute ist das Gelände zu besichtigen, das raue Industrieromantik versprüht und noch erahnen lässt, dass der Alltag der Werksarbeiter wohl eine andere Körperkondition verlangte als der Schreibtischjob moderner Zeiten.

Zudem bietet die Völklinger Hütte immer wieder große und äußerst sehenswerte **Ausstellungen** an.

- ▶ **Fahrt nach Völklingen:** mit dem Zug, Fahrtzeit ca. 10 Minuten, die Hütte liegt ca. fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt
- ▶ **Tipp: Dienstagnachmittag ab 15.00 Uhr ist freier Eintritt**
- ▶ **Völklinger Hütte:** www.voelklinger-huette.org

Buntsandsteinhöhlen und Karlsberg-Brauerei in HOMBURG

In der Nähe von Homburg befinden sich die größten Buntsandsteinhöhlen Europas, die **Schlossberghöhlen**. Der Sand, den man hier sieht, entstand zu einer Zeit, zu der es den Menschen noch gar nicht gab, vor ca. 250 Millionen Jahre. Das Unglaubliche wird hier zumindest optisch fassbar in Form von geheimnisvollen Gängen, die zu imposanten Kuppelhallen aus gelbem, orangenem und rotem Sand führen. Dass die Erde hier einmal mit Wasser bedeckt gewesen war, erkennt man an den Wellenspuren an Wänden und Decken.

Eine etwas unheimliche Vorstellung: Im Zweiten Weltkrieg fand die Homburger Bevölkerung in den Höhlen Schutz vor Fliegerangriffen.

Unter Studierenden ist eine Besichtigung der **Karlsberg-Brauerei** sehr beliebt: Nach der kostenlosen Führung gibt es für jeden einen Imbiss mit Freibier.

- ▶ **Fahrt nach Homburg:** mit dem Zug, Fahrzeit ca. 30 Minuten, von der Altstadt aus sind die Höhlen über einen Treppenzugang zu erreichen.
- ▶ **Tipp:** Es empfiehlt sich, etwas Warmes anzuziehen, denn in den Höhlen herrscht eine konstante Temperatur von 10° Celsius. Da die Höhlen nur noch unter Führung zu besichtigen sind, sollte man sich vorher, auch bei Einzelbesuchen, unter der Telefon-Nummer 06841- 20 64 anmelden.
- ▶ **Schlossberghöhlen:** www.homburg.de, dann links „Touristik“ und wieder links „Sehenswertes“ anklicken.
- ▶ **Karlsbergbrauerei:** www.karlsberg.de

Stadtbummel und Geschichtstour in SAARLOUIS

Da Saarlouis im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört wurde, ist die Stadt sicherlich kein Juwel historischer Schönheit. Ein Besuch lohnt sich jedoch allemal, denn wenn man die Zeichen der Geschichte zu lesen weiß, kann man einiges Interessantes entdecken. Beispielsweise lässt sich heute noch an vielen Stellen erkennen, dass Saarlouis vom Sonnenkönig Louis XIV ursprünglich als **Festungsanlage** errichtet wurde – was auch den Stadtnamen erklärt. Oft hört man die erstaunte Frage „Ach, Saarlouis gehört gar nicht zu Frankreich?“. Nein, tut es nicht, hat es aber, bzw. hat es immer mal wieder. Die Stadt an der deutsch-französischen Grenze war lange Zeit heiß umkämpft und wechselte mehrmals ihre Staatszugehörigkeit. Auch das kann man an vielen Orten sehen.

Wo ihr genauer hinschauen solltet:

- **Großer Markt:** 1680 bis 1690 errichtet, war der Platz ursprünglich der Mittelpunkt der Festung und diente für Paraden und Exerzierübungen. Dass Saarlouis auf dem Reißbrett entworfen wurde, wird hier besonders deutlich, denn die abgehenden Straßen zeigen genau in Nord-Süd bzw. Ost-West-Richtung. Im Gegensatz zur Platzanlage aus der „französischen Zeit“ der Stadt, wurden die Barockbrunnen an den 4 Marktecken zu Zeiten errichtet, als die Stadt von Preußen beherrscht wurde, also sozusagen vom Vorreiterstadt des heutigen Deutschlands.
- **Alte Kommandantur:** Dieses Gebäude am Großen Markt entstand im Stil des französischen Funktionsbarocks in den Jahren 1680 bis 1683 und wurde als Sitz des Gouvernements benutzt.
- **Ludwigs-Kirche:** Die katholische Kirche, die ebenfalls am Großen Markt steht, stammt aus dem Jahr 1685. Regelmäßig von Katastrophen heimgesucht, musste das Gotteshaus jedoch im 19. und 20. Jahrhundert stark umgebaut werden.
- **Kanonen vor dem Deutschen Tor:** Diese Geschütze, die ganz in der Nähe des Großen Marktes stehen, sprechen wohl am deutlichsten von der kriegerischen Vergangenheit der Stadt. Sie stammen aus dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 und wurden erst in den 1970er Jahren, unter Schlamm vergraben, entdeckt.
- **Kasematten:** Diese Wälle wurden Anfang des 19. Jahrhunderts von den Preußen errichtet, um die Festungsanlage zu erweitern und bombensicher zu gestalten. Die Gewölbe dienten früher den Soldaten und Pferden bei feindlichen Angriffen als Unterkünfte, heutzutage werden sie als Restaurants genutzt.

- ▶ **Fahrt nach Saarlouis:** mit dem Zug, Fahrzeit ca. 30 Minuten
- ▶ **Sehenswürdigkeiten der Stadt im Überblick:** www.saarlouis.de, dann auf „Freizeit“

DEUTSCHLAND: Rheinland-Pfalz

Wie der Name schon verrät, ist die Pfalz eine Region im Bundesland **RHEINLAND-PFALZ**. Sie grenzt ans Saarland und ist damit für Tagesausflüge gut erreichbar. Was man hier keinesfalls verpassen sollte, sind die weltberühmten **Kaiserdome** in **Speyer und Worms**. Ansonsten gibt es für Fans von mittelalterlichen **Burgen, Ruinen und Schlössern** einiges zu sehen. Und vielleicht sagt Jemandem das „Hambacher Fest“ etwas? Austragungsort dieser politischen Massendemonstration im 19. Jahrhundert und damit Wiege der deutschen Demokratie war das **Hambacher Schloss**, dessen Besuch ebenfalls lohnt.

Da der **Wein** untrennbar zur Pfalz gehört, werden in der Region immer wieder diverse **Volksfeste** organisiert, die diesem Getränk gewidmet sind. Wer also gern einmal eine „echte Kirmes“ erleben möchte, wird hier fündig. – Wobei das Prädikat „echt“ sicherlich unterschiedlich definiert werden kann.

Abgesehen von all dem Geschichtlich-Traditionellen kann man auch einen Ausflug zum **Holiday-Park** unternehmen und dort das Gehirn einfach mal abschalten. Dafür stehen verschiedenste Gerätschaften zur Verfügung, beispielsweise die „bigFM Expedition GeForce“, eine der höchsten und schnellsten Achterbahn Europas.

Landeshauptstadt MAINZ: Kaiserdom, Chagall und ZDF, 3sat und SWR

Obwohl die Hauptstadt des Bundeslandes Rheinland-Pfalz im Zweiten Weltkrieg zu 80% zerstört wurde, sind der Stadt wichtige Bauwerke erhalten geblieben. Zu den bemerkenswertesten gehört der berühmte **Dom**, einer der drei rheinischen Kaiserdome neben Worms und Speyer, sowie die **Sankt-Stephans-Kirche** mit ihren blau leuchtenden Fenstern von Marc Chagall. Die historische **Altstadt** erinnert mit den vielen Fachwerkhäusern in verwinkelten Straßen noch deutlich an die mittelalterliche und frühneuzeitliche Architektur. Die malerische und gleichzeitig belebte **Augustinerstraße** ist die Mainzer Flaniermeile.

Der Ruf einer **Medienstadt** geht ursprünglich auf Johannes Gutenberg zurück. Dieser wohl bekannteste Sohn der Stadt erfand hier im 15. Jahrhundert den Buchdruck und revolutionierte dadurch die Medienlandschaft der damaligen Welt.

Dass Mainz auch heute noch seinen Ruf verteidigen kann, liegt v.a. daran, dass die Stadt der Sitz wichtiger Medienanstalten ist, wie des Zweiten Deutschen Fernsehens (**ZDF**), des Fernsehsenders **3sat** und des Südwestrundfunks (**SWR**).

Wie Köln ist auch Mainz eine Hochburg des deutschen **Karnevals**. Am Rosenmontag findet hier einer der größten Umzüge Deutschlands statt.

Was ihr euch anschauen solltet:

- **St. Martins-Dom:** Der romanische Bau wurde von 975 bis 1009 nach dem Vorbild der St. Peter-Kirche in Rom errichtet. Da der Dom mehrmals abbrannte und wieder aufgebaut wurde, sind in ihm auch gotische Elemente integriert. Im Laufe der Jahrhunderte wurden hier sieben Könige gekrönt.

- **Sankt Stephan:** Die gotische Hallenkirche aus dem Jahr 990 ist die einzige deutsche Kirche, deren Fenster von dem berühmten Künstler Marc Chagall gestaltet wurden. Für den Maler, der selbst Jude war, bedeutete diese Arbeit ein Beitrag zur deutsch-jüdischen Aussöhnung. In seinen typischen, leuchtenden Blautönen setzte Chagall ab 1978 Szenen aus dem Alten Testament symbolisch um. Das letzte der insgesamt neun Fenster vollendete er – ohne die Stadt Mainz je besucht zu haben – kurz vor seinem Tod.
- **Kirschgarten:** Mit seinen romantischen Fachwerkhäusern und dem Marienbrunnen zählt der Platz zu den schönsten Orten der Altstadt. Woher er seinen Namen hat, verrät nur noch ein Kirschbaumstumpf neben dem Backhaus „Zum Beymberg“. Der Platz existierte schon im 14. Jahrhundert, die umstehenden Häuser stammen aus dem 15. bis 18. Jahrhundert.
- **Barockgebäude:** Das Kurfürstliche Schloss, die ehemalige Stadtresidenz der Mainzer Erzbischöfe, das Deutschordenshaus und das Neue Zeughaus sind nur drei der vielen Beispiele für die Mainzer Barockarchitektur aus dem 17. und 18. Jahrhundert.
- **Gutenberg-Museum:** Das Museum wurde schon 1900 gebaut, um an den Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Lettern zu erinnern. Zu bewundern sind hier u.a. die berühmten Bibeln, die Johannes Gutenberg Mitte des 15. Jahrhunderts herstellte, und die bis heute zu den schönsten Büchern der Welt gehören. Außerdem kann man hier an einer nachgebauten Presse erleben, wie im Mittelalter gedruckt wurde.

► **Fahrt nach Mainz:** mit dem Zug, Fahrzeit 2-2 ½ Stunden

► **Sehenswertes:** www.mainz.de, oben „Tourismus“ und dann links „Sehenswertes“

► **Gutenberg-Museum:** www.gutenberg-museum.de

Weltkulturerbe Kaiserdom in SPEYER

Ein Ausflug nach Speyer lohnt sich in erster Linie für den **Dom**. Warum sich die UNESCO 1981 dafür entschied, dieses Bauwerk in die Liste der Weltkulturerben aufzunehmen, versteht man schon auf den ersten Blick: Der Dom ist die größte noch erhaltene romanische Kirche der Welt. So, wie die Kirche heute auf uns wirkt, sollte sie auch schon zu seiner Gründerzeit im 11. Jahrhundert wirken, nämlich gewaltig. Der Bau unterstrich den politischen und religiösen Machtanspruch der mittelalterlichen Herrscher. Es erstaunt also nicht, dass hier insgesamt acht Könige und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches bestattet wurden, ein anderer Grund für die UNESCO, den Dom auszuzeichnen.

Da Speyer am Rhein liegt, kann man einen Besuch der Stadt auch mit einer **Schiffahrt** auf dem Fluss verbinden.

Sehenswürdigkeiten:

- **Kaiserdom:** Kaiser Konrad II. gründete um 1030 den Bau mit dem Ziel, die größte Kirche des Abendlandes zu bauen, und tatsächlich war der Dom damals eines der mächtigsten Bauwerke. In der romanischen Architektur nimmt das Gotteshaus eine besondere Stellung ein, da es zahlreiche Impulse für die bauliche Entwicklung in Mitteleuropa gab. Ein Hauptproblem jener Zeit war das Überwölben großer Räume, eine Technik, die in der Spätantike verloren gegangen war und hier im Speyerer Dom gelang.

- **Jüdisches Bad:** Speyer besitzt die älteste noch vollständig erhaltene *Mikwe* Deutschlands, ein rituelles, jüdisches Bad aus dem 12. Jahrhundert. Hier wurde die nach der Tora vorgeschriebene Reinigung durch Untertauchen in kaltes „natürliches“ Wasser vorgenommen.
- **Altpörtel:** Dieses Tor gehört mit einer Höhe von 55 Metern zu den höchsten und bedeutendsten Stadttoren Deutschlands. Es wurde im 12. Jahrhundert gebaut.

-
- ▶ **Fahrt nach Speyer:** mit dem Zug, Fahrzeit ca. 2 Stunden
 - ▶ **Sehenswürdigkeiten von Speyer:** www.speyer.de, dann links „Tourismus“ anklicken
 - ▶ **Dom von Speyer:** www.dom-speyer.de
 - ▶ **Schifffahrten auf dem Rhein:** www.speyer.de → links „Tourismus“ → „Aktivitäten + Führungen“ → „Gästegruppen“ → „Exkursionen“

Kaiserdom in WORMS

Ebenso wie Speyer ist auch Worms vor allem für seinen romanischen **Kaiserdom** bekannt. Außerdem befinden sich hier auch der älteste noch erhaltene **jüdische Friedhof** in Europa und eine **Synagoge** aus dem 12. Jahrhundert.

Weitere Sehenswürdigkeiten:

- **romanische Kirchen:** u.a. die Andreaskirche, die Martinskirche und die Magnuskirche
- **Nibelungenmuseum:** Dieses Museum führt den Besucher auf eine spannende Reise in die Vergangenheit der burgundischen Königssippe.

Jedes Jahr im Spätsommer lädt Worms zum größten Wein- und Volksfest am Rhein ein, dem **Wormser Backfischfest**.

-
- ▶ **Fahrt nach Worms:** mit dem Zug, Fahrzeit ca. 2 ½ Stunden
 - ▶ **Guter Überblick über alle Sehenswürdigkeiten:** www.worms.de
 - ▶ **Speziell zum Dom:** www.wormser-dom.de

Burg Trifels bei ANNWEILER

Im Umland von Annweiler liegt die Burg Trifels, die bereits Kaiser Barbarossas Lieblingsburg war, und auf der der englische König Löwenherz gefangen gehalten wurde. Vor allem im 12. und 13. Jahrhundert war die **Reichsburg** eine der wichtigsten des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“.

-
- ▶ **Fahrt nach Annweiler:** mit dem Zug, Fahrzeit ca. 2 Stunden.
Die Burg Trifels liegt etwa 10 Minuten von der Stadt Annweiler entfernt.
 - ▶ **Sehenswertes:** www.annweiler.de, dann „Gäste“ anklicken

Vier Burgen bei DAHN

Weitere Burgruinen sind in der Umgebung von Dahn zu besichtigen: die Burgen **Altdahn, Grafendahn, Tanstein und Neudahn**. Wer sich für das Mittelalter interessiert, sollte das alljährliche **Burgfest** nicht verpassen. Hier werden mit Schaukämpfen, Gauklern, Spielleuten, Handwerkern und Händlern vergangene Zeiten zum Leben erweckt.

Außerdem wurde bei Dahn ein **Finnisches Saunadorf** eröffnet, das aus uralten finnischen Kelostämmen besteht und auf 5.000 m² Raum für Wellness und Erholung bietet.

- ▶ **Fahrt nach Dahn:** mit dem Zug und dem Bus, Fahrtzeit ca. 2 Stunden
- ▶ **Näheres zu den vier Burgen:** www.dahn.de, dann „Tourismus“ anklicken
- ▶ **das Saunadorf:** <https://www.felsland-badeparadies.de/baden/>

Ruinen und weltweit größtes Weinfest in BAD DÜRKHEIM

Die kleine Stadt Bad Dürkheim liegt ebenfalls an der **Deutschen Weinstraße**. Sehenswert ist die **Ruine des Benediktinerklosters Limburg**, die sich weit über das Tal erhebt. Mit einer Gondelbahn kann man zur **Heidemauer** und zur **Burgruine Hardenburg** fahren, dem linksrheinischen Gegenstück zum Heidelberger Schloss.

Zudem lohnt sich ein Abstecher in das **„Dürkheimer Fass“**: In diesem riesigen Fass ist ein Restaurant untergebracht, das 600 Personen Platz bietet, und auf dessen Speisekarte vor allem Rheinische Weine stehen.

Schließlich ist Bad Dürkheim bekannt für seine zahlreichen Weinfeste im Sommer. Der **Dürkheimer Wurstmarkt** gilt sogar als das größte Weinfest der Welt.

- ▶ **Fahrt nach Bad Dürkheim:** mit dem Zug, Fahrtzeit ca. 2 Stunden
- ▶ **Sehenswertes:** www.bad-duerkheim.de, auf „erholen“ klicken
- ▶ **Dürkheimer Fass:** www.duerkheimer-fass.de
- ▶ **Weinfest:** www.duerkheimer-wurstmarkt.de

Hambacher Schloss, Weinfest und Holiday-Park: NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

In der Nähe von Neustadt an der Weinstraße liegt die **Ruine des Hambacher Schlosses** aus dem 11. Jahrhundert. Seinen hohen Bekanntheitsgrad verdankt das Schloss vor allem dem Hambacher Fest, einer politischen Kundgebung für Freiheit und Einheit des zersplitterten Deutschlands im Jahr 1832. In Erinnerung an diese Vergangenheit gilt das Hambacher Schloss als Symbol der demokratisch-republikanischen Bewegung im 19. Jahrhundert und damit der deutschen Demokratie überhaupt.

Wie der Name schon sagt, ist Neustadt der Mittelpunkt der Deutschen Weinstraße. Nicht umsonst findet hier jedes Jahr ein großes **Weinfest mit der Wahl der Deutschen Weinkönigin** statt.

Der **Holiday-Park in Hassloch** ist nicht nur der größte Freizeitpark Südwestdeutschlands, sondern bietet auch das besondere Vergnügen, auf einer der derzeit höchsten, schnellsten und spektakulärsten Achterbahn der Welt zu fahren.

- ▶ **Fahrt nach Neustadt an der Weinstraße:** mit dem Zug, Fahrzeit ca. 1-1 ½ Stunde
- ▶ **Sehenswürdigkeiten:** www.neustadt.eu, weiter unter „Prospekte& Souvenirs“
- ▶ **Speziell zum Hambacher Schloss:** www.hambacher-schloss.de
- ▶ **der Holidaypark stellt sich vor:** www.holidaypark.de

Historische Superlative in TRIER

Aus den oben genannten Städtezielen ragt Trier eindeutig heraus: Die römischen Sehenswürdigkeiten, der **Dom St. Peter** und die **Liebfrauenkirche** können als historische Superlative bezeichnet werden und zählen zum **UNESCO-Weltkulturerbe**. Zu den wichtigsten Bauten gehören zweifelsohne die international berühmte **Porta Nigra**, die **Kaisertherme**, das **Amphitheater** und die **Konstantinsbasilika**. Übrigens sind die römischen Schätze der Stadt noch nicht vollends entdeckt: Bei Abrissen und Umbauarbeiten stoßen die Bewohner immer wieder auf neue Funde.

Was ihr keinesfalls verpassen solltet:

- **Porta Nigra:** Das Wahrzeichen der Stadt gilt als das am besten erhaltene römische Stadttor nördlich der Alpen. 180 n. Chr. aus großen, bis zu sechs Tonnen schweren Quadern errichtet, änderte der Bau im Laufe der Zeit seine Farbe und erhielt so im Mittelalter den Namen „Schwarzes Tor“.
- **Kaisertherme:** Zu den Hauptattraktionen gehören auch die im 4. Jahrhundert erbauten Terme, seinerzeit eine der größten Badeanlagen des römischen Reiches.
- **Amphitheater:** Neben den Kaiserthermen erstreckt sich das Theater, das 100 n. Chr. erbaut und bis Anfang des 5. Jahrhunderts genutzt wurde. Sein Fassungsvermögen von 20.000 Zuschauern zeigt, dass Trier eine prosperierende Stadt mit beträchtlichem Ausmaß gewesen sein muss, denn derart prestigeträchtige Anlagen waren nur Städten bestimmter Größenordnung vorbehalten. Heute finden in dem Amphitheater große Konzerte statt.
- **Konstantinsbasilika:** Die 305 n. Chr. entstandene Basilika diente als Thronsaal für Kaiser Konstantin, unter dessen Regentschaft Trier zu einer Machtzentrale des weströmischen Reiches avancierte. Die Kirche gilt als der größte Einzelraum, der aus der Antike erhalten ist.
- **Dom St. Peter:** Die größte christliche Kirche der Antike wurde ebenfalls im frühen 4. Jahrhundert errichtet. Der Dom beherbergt zwei wichtige Reliquien des Christentums: Der Legende nach soll hier ein Fragment der Tunika Jesu aufbewahrt sein. Der Stoff ist allerdings in seiner Authentizität umstritten und wird der Öffentlichkeit nur sehr selten präsentiert, ähnlich wie das angebliche Leichentuch Christi.
- **Liebfrauenkirche:** Die 1230 erbaute Kirche, in unmittelbarer Nachbarschaft des Doms, gilt zusammen mit der Elisabethkirche in Marburg als älteste gotische Kirche Deutschlands.
- **Karl-Marx-Haus:** Ein Zeitsprung in die Neuere Geschichte führt in das Geburtshaus von Karl Marx, dem weltweit wohl einflussreichsten Theoretiker des Sozialismus und Kommunismus. Das Museum wendet sich explizit auch an solche, die bisher nichts über Marx wussten und berichtet über Leben, Werk, Glaubensgenossen und Gegner des berühmten Mannes, aber auch über die nach wie vor kontroverse Diskussion seiner Ideen.

-
- ▶ **Fahrt nach Trier:** mit dem Zug oder mit dem Fernbus, Fahrtzeit ca. 1 Stunde
 - ▶ **Sehenswertes:** www.trier.de, in der Mitte „Tourismus“ anklicken, dann oben „Sehenswertes“ und unter der Auswahl das Gesuchte wählen
 - ▶ **Karl-Marx-Museum:** www.fes.de/marx/index.htm

DEUTSCHLAND: weitere ZIELE

Für Tagestouren bieten sich auch etwas weiter entfernte Ziele an, wie etwa Heidelberg, Frankfurt am Main, Bonn und Köln.

HEIDELBERG

Eine barocke **Altstadt** und ein malerisches **Schloss** in toskanaähnlicher Landschaft mit Fluss – verklärte Romantik ist das magnetische Stichwort für Heidelberg, das jedes Jahr Scharen von Touristen anzieht. Ein Antrag auf Anerkennung als Weltkulturerbe wurde zwar zweimal abgelehnt, die Stadt bemüht sich jedoch weiterhin um die Aufnahme in die berühmte UNESCO-Liste.

Das moderne Heidelberg (Baden-Württemberg) ist vor allem für seine **Bildungs- und Forschungseinrichtungen** bekannt. Der größte Arbeitgeber der Region ist die **Universität**, die älteste Hochschule Deutschlands mitten in der Altstadt.

Da sich Theaterstücke, Opern und Musicals vor realer Szenerie viel besser machen als vor einer Pappmaché-Kulisse, werden im Schlosshof jeden Sommer **Openair-Aufführungen** gezeigt. Das Heidelberger Kultstück ist die Broadway-Operette „Der Studentenzprinz“.

Sehenswürdigkeiten:

- **Schloss:** Das Wahrzeichen der Stadt ist eine der bekanntesten Ruinen Deutschlands. Im 13. Jahrhundert gebaut, wurde das Schloss lange Zeit als Residenz der pfälzischen Kurfürsten genutzt – bis das Gebäude Ende des 17. Jahrhunderts zerstört wurde. Ab 1720 verlagerten die Kurfürsten ihre Residenz nach Mannheim, und 1764 besiegelten ein Blitzschlag und ein darauffolgender Brand das Schicksal des Bauwerks: Es wurde aufgegeben und seine Ruine als Steinbruch verwendet. Im 19. Jahrhundert wurde das zerstörte Schloss zum Sinnbild der deutschen Romantik. Bis heute ist das Gebäude die wichtigste Touristenattraktion von Heidelberg.
- **Alte Brücke:** An dieser Stelle stand schon vor mehr als 700 Jahren eine Brücke. In seiner heutigen Form wurde der Steinbau im 18. Jahrhundert errichtet, jedoch im Zweiten Weltkrieg von der deutschen Wehrmacht gesprengt. Vollständig rekonstruiert gehört die Brücke heute ebenfalls zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten Heidelbergs.
- **Peterskirche:** Die Kirche aus dem 12. Jahrhundert gilt als der älteste Gottesbau der Stadt.
- **Alte Universität mit „Gefängnis“:** Lustig ist das Studentenleben? An der Rückseite der Alten Universität liegt der Studentenzkarzer. Hier wurden die Besucher der Heidelberger Hochschule von 1778 bis 1914 wegen Vergehen wie Prügelei und nächtlicher Ruhestörung eingesperrt. Allerdings war der Karzer wohl nicht so schlimm, denn die Studenten hatten noch die Muße, die Wände mit Portraits, Autogrammen und derben Scherze zu versehen.
- **Hotel „Zum Ritter“:** Das älteste noch erhaltene Haus der Stadt wurde im 16. Jahrhundert von einer Tuchhändlerfamilie erbaut.

- **Heiliggeistkirche:** Die bekannteste Kirche Heidelbergs diente als Aufbewahrungsort der berühmten „Bibliotheca Palatina“, einer der wichtigsten deutschen Bibliotheken der Renaissancezeit mit umfangreichen Beständen an mittelalterlichen Handschriften.
- **Philosophenweg:** Damit man die Heidelberger Romantik auch einmal im Ganzen betrachtet, sollte man sich auf den Philosophenweg begeben, der einen Ausblick auf die Stadt bietet und mit seinen subtropischen Gewächsen tatsächlich etwas von der Toskana hat. Übrigens heißt der Weg so, weil angeblich schon früher die zahlreichen Denker der Heidelberger Universität hierher kamen, um in Ruhe sinnieren zu können.

-
- ▶ **Fahrt nach Heidelberg:** mit dem Zug, Fahrzeit ca. 2 Stunden, mit dem Fernbus ca. 3 Std. 30 min
 - ▶ **Sehenswertes:** www.heidelberg-marketing.de
 - ▶ **Sommerfestspiele:** www.theaterheidelberg.de, dann auf „Festivals“ klicken und danach auf „Heidelberger Schlossfestspiele“

FRANKFURT AM MAIN – definitiv mehr als nur Finanzmetropole

Frankfurt (Hessen) ist vor allem als **Finanzmetropole** und **Verkehrsknotenpunkt** berühmt. Wer hat die Skyline der Stadt nicht schon einmal vom Flugzeug oder vom Zug aus gesichtet? Aber Frankfurt hat mehrere Gesichter. Zwar wurde die historische **Altstadt** im Zweiten Weltkrieg durch alliierte Luftangriffe weitgehend zerstört, doch viele markante Gebäude und Plätze sind wieder hergestellt worden. Wichtigstes Beispiel dafür ist der „**Römer**“, das Rathaus und Wahrzeichen von Frankfurt.

Die **Paulskirche** ist all denjenigen ein Begriff, die in deutscher Geschichte bewandert sind. Auch wer dies nicht ist, sollte sich auf jeden Fall zu dieser bekannten Kirche begeben, in der die deutsche Demokratie geboren wurde. Und sehenswert ist sicherlich auch das Geburtshaus von **Goethe**, dem wohl berühmtesten Dichter Deutschlands, wenn es sich auch leider „nur“ um einen Nachbau des Originals handelt.

Außerdem hat die Metropole einen außerordentlichen **Kulturreichtum** zu bieten. Beachtlich sind vor allem die vielen **Museen** – auch „Museumsufer“ genannt, da die Ausstellungshäuser vor allem am Main liegen.

Ein besonderer Event ist die **Frankfurter Buchmesse** im Oktober, auf der man in den neuesten Trends der Literaturwelt schmökern kann. Die weltweit wichtigste Messe der Buchbranche stellt aber längst nicht mehr nur das bedruckte Blatt aus. Auch der neueste Schrei der neuen Medien kann hier begutachtet werden. Insgesamt stellt die Frankfurter Buchmesse ein gigantisches Kulturfest dar. Auf der Tagesordnung stehen die Verleihung von drei Literatur-Preisen, Autoren-Lesungen und Begegnungen mit Prominenz aus Literatur, Film, Fernsehen, Politik und Wirtschaft. Zudem präsentiert sich jedes Jahr ein neues Gastland.

Sehenswürdigkeiten in Kürze:

- **Römerberg:** Dieser Platz liegt im Zentrum der Altstadt. Hier steht das Rathaus aus dem 14. Jahrhundert – „Römer“ genannt. Zudem befinden sich auf dem Berg die frühgotische Alte Nikolaikirche und eine Reihe von Fachwerkhäusern, die nach der Kriegszerstörung rekonstruiert wurden.

- **Paulskirche:** Die klassizistische Paulskirche wurde 1789 bis 1833 erbaut. Sie wird als „Wiege der deutschen Demokratie“ bezeichnet, denn hier tagte 1848/49 die Nationalversammlung, das erste frei gewählte Parlament Deutschlands. Heute ist der Platz vor der Kirche ein belebter Ort mit Straßencafés.
- **Goethe-Haus:** In diesem Haus erlebte Johann Wolfgang von Goethe die ersten 26 Jahre seines Leben – seine Studienzeit eingeschlossen, bis er nach Weimar zog. Der so berühmte Roman „Die Leiden des jungen Werther“ ist nur eines der Werke, die hier entstanden. Die Einrichtungsgegenstände der Zimmer sind allerdings, ebenso wie das Haus an sich, nur nachgebaut.
- **Kaiserdom:** In dem katholischen Kaiserdom St. Bartholomäus mit seinem markanten spätgotischen Westturm wurden zehn deutsche Kaiser gekrönt.
- **Mainufer:** Das Ufer des breiten Flusses entwickelt sich immer mehr zum Anziehungspunkt Nummer 1 von Frankfurt. Die älteste Brücke der Stadt ist, der Name deutet es an, die „Alte Brücke“, die vor mehr als 700 Jahren gebaut wurde.
- **Skyline:** Frankfurt ist eine der wenigen Städte Europas mit einer ausgeprägten Skyline – „Manhattan“ genannt. Das höchste Gebäude der Stadt, der Europaturm, ist 338 Meter hoch.

► **Fahrt nach Frankfurt:** mit dem Zug, Fahrzeit 2-3 Stunden

► **Sehenswertes:** www.frankfurt.de, oben „Tourismus“ und dann links „Frankfurt entdecken“ anklicken

► **Goethehaus:** www.goethehaus-frankfurt.de

► **Museen:** www.frankfurt.de, oben „Kultur“ anklicken, dann links „Museen“

► **Buchmesse:** www.buchmesse.de

Alte Bundeshauptstadt BONN (NRW)

Von 1949 bis 1990 war Bonn die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland. **1991** verlegte der Bundestag seinen Sitz in die neue Hauptstadt **Berlin**, womit eine wichtige Epoche der jüngsten deutschen Geschichte zu Ende ging. Bonn behielt jedoch als „Bundesstadt“ gewisse Privilegien, u.a. wurden hier Bundesbehörden und die Erstsitze einiger Ministerien angesiedelt. Zudem hat die Stadt auf internationaler Ebene nach wie vor eine große Bedeutung: Beispielsweise befinden sich hier zwölf Organisationen der **Vereinten Nationen (UNO)**. Daneben haben sich ca. 170 internationale Institutionen und Nicht-Regierungsorganisationen in Bonn niedergelassen.

Zuweilen hört man die etwas bissige Behauptung, der Stadtname stünde als Akronym für „Bundes(haupt)stadt ohne nennenswertes Nachtleben“. Zugegebenermaßen ist die Bonner **Kneipenszene** recht überschaubar. Aber vor allem im Sommer belebt sich die Stadt am Rhein, beispielsweise durch das **Museumsmeilenfest** im Mai, den „**Bonner Sommer**“ mit Konzerten, Theater- und Filmvorführungen von Juni bis September und das **Beethoven-Fest** von September bis Oktober.

Sehenswertes in Kürze:

- **Altes Rathaus am Marktplatz:** Das Wahrzeichen der Stadt wurde im 18. Jahrhundert im Rokoko-Stil erbaut.
- **Münster St. Martin:** Die romanische Hauptkirche in Bonn ist ein weiteres Wahrzeichen der Stadt und stammt aus dem 11. Jahrhundert.

- **Kurfürstliches Schloss:** Die ehemalige Hauptresidenz der Kölner Kurfürsten wurde an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert errichtet. Zweimal wurde sie zerstört – durch einen Brand 1777 und durch einen Bombenangriff im Zweiten Weltkrieg; jedes Mal wurde das Schloss jedoch wieder hergestellt. Heute ist es das Hauptgebäude der Bonner Universität.
- **Poppelsdorfer Schloss:** Eine Kastanienallee verbindet das Kurfürstliche Schloss mit dem Poppelsdorfer Schloss, das in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts im Barockstil und als Erholungsort der Kurfürsten erbaut wurde.
- **„Alter Zoll“:** Die Bastion des ehemaligen Festungsringes aus dem 17. Jahrhundert liegt zwischen dem Kurfürstlichen Schloss und dem Rhein.
- **Bongasse:** In dieser Gasse sind die Porträts von Persönlichkeiten eingelassen, die eng mit der Stadt verbunden sind.

Wer sich für die Vergangenheit der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik interessiert, ist beim Bonner „**Haus der Geschichte**“ an der richtigen Adresse. Aber auch wer sich nicht als Liebhaber der Historie bezeichnet, sollte dort vorbeischaun, denn hier muss man sich nicht mit langatmigen Texten und staubigen Exponaten abgeben. Stattdessen wird das Alltagsleben der letzten 60 Jahre durch 7.000 Originalgegenstände sowie Film- und Tondokumente lebendig. Zu sehen sind beispielsweise ein Kino aus den 1950er Jahren, Teile der Berliner Mauer und Honeckers Haftbefehl.

Ebenso wie das „Haus der Geschichte“ gehört auch die „**Bundeskunsthalle**“ zu den zehn meistbesuchten Museen Deutschlands. In Wechsellausstellungen werden wichtige Kulturgüter aus der ganzen Welt gezeigt, wie etwa Fundstücke aus der Grabkammer des Tutanchamun aus dem 2. Jahrtausend vor Christus.

Außerdem sind die Geburts-, Wohn- und Sterbehäuser bekannter Persönlichkeiten, z.B. von den Komponisten **Ludwig van Beethoven** und **Robert Schumann** sowie dem Maler **August Macke**, zu sehen.

► **Fahrt nach Bonn:** mit dem Zug, Fahrzeit ca. 3 ½ Stunden

► **Sehenswertes:** www.bonn.de, oben „Tourismus, Kultur, Sport und Freizeit“ und dann links „Tourist Information“ anklicken

► **Haus der Geschichte:** www.hdg.de

► **Bundeskunsthalle:** www.kah-bonn.de

KÖLN (NRW): Dom und Karneval

Der **Dom**, **Kölsch** und **Karneval** – das verbindet man sofort mit der Stadt am Rhein: Der Dom das Kölner Wahrzeichen und zudem die größte Kathedrale Deutschlands. Der **Karneval** wiederum ist *das!* Großereignis im Jahr: Eröffnet wird er am 11.11. um 11 Uhr 11 auf dem Heumarkt. Anschließend wird in der ganzen Altstadt kostümiert gefeiert. Der eigentliche Partyrausch beginnt allerdings erst drei Monate später. Höhepunkt ist der **Rosenmontagsumzug**: Über eine Million Menschen verstopfen dann die Straßen. Jedes Jahr steht dieser unter einem anderen Motto; aktuelle Themen der Gesellschaft werden dabei parodiert. Am Ende regnet es für alle „Kammelle und Strüßjer“, kurz alle möglichen Arten von Süßigkeiten. Ein Hinweis vorweg: Zur Karnevalszeit herrscht Ausnahmezustand in Köln. Museen und Geschäfte sind überwiegend geschlossen. Jeder, der sich in der Stadt aufhält, wird unweigerlich im Trubel mitgerissen...

Hier solltet ihr näher hinschauen:

- **Kölner Dom:** Mit seinen beiden 157 m hohen Türmen ist der Dom die dritthöchste Kirche der Welt und seit Jahrhunderten der Mittelpunkt der Stadt. Es dauerte ca. 600 Jahre, bis er 1880 fertig gestellt wurde. Hier sind die Reliquien der Heiligen Drei Könige aufbewahrt, die Köln zu einem Pilgerziel ersten Ranges machten. Ein Aufstieg auf die Turmspitze lohnt sich, denn von dort aus eröffnet sich ein toller Ausblick.
- **Stadt der Kirchen:** In der Innenstadt befinden sich außerdem zwölf große romanische Stifts- und Klosterkirchen, die zu den bedeutendsten Westeuropas zählen, St. Severin, St. Maria Lyskirchen, Basilika St. Andreas, St. Aposteln, St. Gereon, St. Ursula, St. Pantaleon, St. Maria im Kapitol, Groß St. Martin, St. Georg, St. Kunibert und St. Cäcilien.
- **Rathaus:** Das Gebäude wurde um 1330 gebaut, während die Renaissanceaufbe und der Turm erst nachträglich angefügt wurden. Nach seiner schweren Beschädigung im Zweiten Weltkrieg konnte das Rathaus wieder hergerichtet werden.
- **Gürzenich:** Dieses Gebäude aus dem 15. Jahrhundert war die gefragteste Veranstaltungsadresse im mittelalterlichen Köln: Ehrengäste der Stadt wurden hier empfangen. Beispielsweise feierte Karl V. im Jahr 1520 hier seine Königskronung, die er bald darauf zum Anlass nahm, sich selbst zum Kaiser des Heiligen Römischen Reiches zu ernennen. Auch heute noch gilt der Gürzenich als eine der wichtigsten Kölner Veranstaltungsadressen.
- **4711-Stammhaus:** Hier wurde das berühmte „Kölnisch-Wasser“, hergestellt – das Parfüm, das wahrscheinlich jede deutsche Großmutter in ihrem Badschrank aufbewahrt. Die Zahl „4711“ bezieht sich übrigens auf eine Häuserzahl aus dem 18. Jahrhundert, nach der das Gebäude, in dem das Parfüm hergestellt wurde, die Nummer 4711 trug.
- **Stadtmauer:** Von der mittelalterlichen Befestigungsanlage aus dem 12. und 13. Jahrhundert sind heute noch drei Torbögen erhalten, das Severins-, das Eigelstein- und das Hahnentor.

► **Fahrt nach Köln:** mit dem Zug, Fahrtzeit 3-4 Stunden, mit dem Fernbus nach Leverkusen oder Düsseldorf ca. 4 Stunden

► **Sehenswertes:** www.koeln.de, links oben „Tourismus und Hotel“ und dann „Sehenswürdigkeiten“ anklicken

► Viele große Städte liegen in NRW nah beieinander. Düsseldorf ist als Gegenstück zu Köln ebenso einen Besuch wert.

FRANKREICH

Dank der Grenzlage von Saarbrücken ist auch ein Ausflug nach **FRANKREICH** möglich. Auf den folgenden Seiten werden **Strasbourg, Nancy, Metz, Colmar** und kleinere, aber nicht weniger sehenswerte Orte vorgestellt.

Diese Städte sind mit dem **Zug** von Saarbrücken aus gut zu erreichen. Über die Fahrzeiten könnt ihr euch über www.db.de informieren. Preisauskünfte sind über das Internet jedoch meist nicht möglich und müssen am Hauptbahnhof Saarbrücken erfragt werden.

Weltkulturerbe STRASBOURG

Die Hauptstadt der französischen Region **Elsass** hat auf internationaler Ebene eine große Bedeutung: Aufgrund seiner Geschichte und seines Symbolwertes wurde Strasbourg zum Sitz zahlreicher **europäischer Institutionen** gewählt – wie dem Europäischen Parlament, dem Europarat, dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und dem deutsch-französischen Fernsehsender ARTE. Deshalb versteht sich die Stadt neben Brüssel als zweite Hauptstadt Europas.

Aber nicht nur deswegen ist eine Besichtigung der Stadt unbedingt lohnenswert. Die gesamte historische **Altstadt**, die vom **Fluss Ill** umflossen wird, gehört zum **UNESCO-Weltkulturerbe**. Wahrzeichen von Strasbourg ist das Münster, die **Cathédrale Notre-Dame**. Der Münsterplatz vor der Westfassade gehört mit seinen zahlreichen Fachwerkhäusern zu den schönsten Stadtplätzen Europas. Touristisch sehr beliebt ist auch das malerische **Gerber- und Fischerviertel** aus dem Mittelalter. Dass Strasbourg in seiner Geschichte mehrmals zu Deutschland gehörte, zeigt sich an vielen Stellen in der Stadt.

Für den kulinarischen Teil eines Tagesausflugs können die **Weinstuben** empfohlen werden. Auch ein anderes Getränk ist typisch für die Region: Über die Hälfte des in Frankreich getrunkenen **Biers** wird im Elsass produziert. Strasbourg hat seine eigenen Marken, beispielsweise *Kronenbourg* und *Fischer*. Zur Adventszeit ist der **Weihnachtsmarkt** sehenswert, der schon 500 Jahre alt ist.

„Echte Hingucker“:

- **Strasbourger Münster:** Die vom 12. bis zum 15. Jahrhundert erbaute romanische und gotische Kirche gehört zu den bedeutendsten Kathedralen der europäischen Architekturgeschichte und zu den größten Sandsteinbauten der Welt. Der Münsterplatz kann es mit dem Dom an Schönheit aufnehmen. Dominiert von der Westfassade der Kathedrale, stehen hier zahlreiche Fachwerkhäuser im alemannisch-süddeutschen Stil.
- **Kammerzellhaus:** Dieses Haus ist nach dem Münster das bekannteste Gebäude von Strasbourg. Im 15. Jahrhundert gebaut, erhielt es seine eindrucksvolle Schnitzfassade im 16. Jahrhundert.

- **älteste Apotheke Frankreichs:** Die *Pharmacie du Cerf*, unweit der Kathedrale in der *Rue Mercière*, stammt aus dem 13. Jahrhundert und ist damit die älteste Apotheke Frankreichs. Hier besuchte Johann Wolfgang von Goethe in seiner Studienzeit Chemie-Vorlesungen.
- **Palais des Rohan:** Gegenüber dem Südportal des Münsters liegt die ehemalige Residenz der Strasbourger Bischöfe aus dem 18. Jahrhundert. Ihre Bauweise folgt der damaligen Pariser Architektur und unterscheidet sich deutlich von den älteren Strasbourger Bauten. Im Palais befindet sich heute u.a. das *Musée des Beaux-Arts*, das beispielsweise Werke von El Greco, Goya und Rubens zeigt. Auch die historischen Wohnräume im Stil des französischen Rokoko können besichtigt werden.
- **Gerber- und Fischerviertel:** Typisch für das Viertel sind die zahlreichen Fachwerkhäuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert sowie die kleinen Gassen am Ufer der Ill. Während der Zugehörigkeit zum Deutschen Reich wurden im dortigen Militärkrankenhaus Soldaten mit der so genannten „Franzosenkrankheit“ behandelt – aus dieser abwertenden Bezeichnung für Syphilis leitete sich der Name des Viertels, *La Petite France*, ab.
- **Denkmäler aus der Zeit, als Strasbourg zum deutschen Kaiserreich gehörte:** Zu diesen Bauten zählen u.a. der Bahnhof, die Kunsthochschule, die ehemalige Jungmädchenschule, der ehemalige Kaiserpalast *Palais du Rhin*, das Gericht und die Universität.
- **Europaviertel:** Ein Abstecher in dieses Viertel lohnt sich insbesondere für Liebhaber moderner, avantgardistischer Architektur.

► **Fahrt nach Strasbourg:** Fahrtzeit 1 ¾ Stunde

► **Sehenswertes:** www.strasbourg.eu

Drei Königsplätze in NANCY

Die kleine Stadt in **Lothringen** besitzt eine sehr schöne Innenstadt, die einen Besuch auf jeden Fall lohnt. Berühmt ist Nancy vor allem wegen des Ensembles aus der **Place Stanislas**, der **Place d'Alliance** und der **Place de la Carrière**, drei Königsplätze aus dem 18. Jahrhundert, die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören. Zudem findet man hier eine sehenswerte **Altstadt** mit Herzogspalast und mittelalterlichen Stadttoren sowie eine Neustadt mit einer kleinen Kathedrale. Eine Auffälligkeit besonderer Klasse sind die vielen **Jugendstil-Bauten**, über die man immer wieder stolpert, denn Nancy war neben Paris das zweite Zentrum des *Art Nouveau*.

„Blickfänger“ in der Stadt:

- **3 Plätze:** Den Mittelpunkt von Nancy bilden die drei Plätze, die zwischen Altstadt und Neustadt liegen. Das Schmuckstück des architektonischen Ensembles, das von der UNESCO in die Liste des Welterbes aufgenommen wurde, ist die **Place Stanislas**, die auch als der schönste Königsplatz Europas gilt. Die Anlage wurde zu Ehren Ludwig XV. nach dem Vorbild französischer Königsplätze entworfen und ist ein Paradebeispiel des Klassizismus, mit einheitlich gestalteten Fassaden um ein zentrales Herrscherbild. Charakteristisch für den Platz sind auch die vergoldeten Kunstschmiedegitter.

Die Place Stanislas wird eingerahmt vom Rathaus, dem Opernhaus und dem **Museum der Schönen Künste**, in dem Werke aus der Zeit vom 15. bis zum 20. Jahrhundert zu sehen sind, u.a. von den berühmten Malern Rubens, Delacroix, Manet, Monet, Modigliani und Picasso.

Der zweite Platz, der von der UNESCO ausgewählt wurde, die **Place d'Alliance**, ist kleiner und damit auch intimer, wurde aber ebenfalls von Stanislaus in Auftrag gegeben. Wie es der Name andeutet, sollte die Anlage die Verbindung zwischen Habsburg-Lothringen und Frankreich symbolisieren. In der Mitte sieht man einen bemerkenswerten barocken Brunnen, der nach dem Vorbild des Bernini-Brunnens auf der *Piazza Navona* in Rom gestaltet wurde.

Der dritte Platz der Anlage, die **Place de la Carrière** wurde im 16. Jahrhundert angelegt und war ursprünglich ein Turnierplatz. Daher rührt auch der Name des Platzes „Carrière“, was „Laufbahn“ bedeutet. Die Anlage wurde im 18. Jahrhundert umgestaltet. Am Eingang der Place de la Carrière stehen sich zwei Stadtpaläste gegenüber: Im *Hôtel de Craon* ist heute das Berufungsgericht untergebracht und in der ehemaligen Handelsbörse das derzeitige Verwaltungsgericht. Am anderen Ende des Platzes befindet sich der *Palais du Gouvernement*.

- **Altstadt:** Als Altstadt wird der Stadtkern bezeichnet, der rund um die lothringische **Herzogsburg** errichtet wurde und im Mittelalter seine größte Ausdehnung erfuhr. Mit dem Bau der herzoglichen Residenz wurde 1502 begonnen. Von dem Palast blieben jedoch nur das an der *Grande Rue* liegende Gebäude und der Eingang erhalten. Heute ist hier ein **Historisches Museum** untergebracht. Von der alten Stadtmauer sind noch Reste zu sehen, beispielsweise die **Porte de la Craffe**, die im 15. Jahrhundert errichtet wurde und viele Jahre als Gefängnis diente, sowie die **Porte de la Citadelle** aus dem 17. Jahrhundert. Auf der *Place Saint-Epvre*, dem bedeutendsten Platz der Altstadt, steht die gleichnamige **Basilika**, eine neugotische Kirche aus dem 19. Jahrhundert. Ebenfalls in der Altstadt befindet sich die **Église des Cordeliers** aus dem 15. Jahrhundert. Ihr Name geht zurück auf den Orden der Franziskaner, die als eine Art Gürtel einen Strick, eine „cordelière“, benutzten.
- **Neustadt:** Den Übergang zwischen Altstadt und Neustadt markiert ein **Triumphbogen**, der zur selben Zeit wie der Platz Stanislas und ebenfalls zu Ehren des französischen Königs Ludwig XV. erbaut wurde. In der Neustadt findet man u.a. eine barocke **Kathedrale** aus dem 18. Jahrhundert.
- **Jugendstil-Bauten:** Sie sind überall in der Innenstadt zu sehen. In der *Rue Henri Poincaré* Hausnummer 50 beispielsweise lohnt es sich ganz besonders vorbeizuschauen, denn hier kann man z. B. in der *Brasserie Excelsior* einen Kaffee trinken und ganz nebenbei ein wenig Jugendstil bewundern. Andere Häuser dieser besonderen Stilrichtung stehen in der *Rue Saint Julien* 5 und 7 sowie in der *Rue Saint Jean* 52 und 58.

-
- ▶ **Fahrt nach Nancy:** Fahrtzeit ca. 2 Stunden
 - ▶ Sehenswertes: www.nancy-tourisme.fr/de/

METZ – eine charmante Altstadt mit der ältesten Kirche Frankreichs

Die Hauptstadt der Region **Lothringen** überrascht durch eine sehenswerte Altstadt, die geprägt ist von den Flussläufen der **Mosel** und der **Seille**, zahlreichen kleinen Steinbrücken, vielen Plätzen, mittelalterlichen Häusern, einer gotischen **Kathedrale** mit Glasfenstern von Marc Chagall und der wohl ältesten Kirche Frankreichs.

Durch die grenznahe Lage änderte die Stadt mehrmals ihre Zugehörigkeit zu Deutschland und Frankreich. Der Einfluss dieser wechselhaften Geschichte ist heute v.a. im **Wilhelmischen Viertel** zu erkennen. Aufgrund seiner architektonischen Schönheit erschien Metz auf einer Liste der New York Times, die besuchenswerte Städte der Welt auflistet, im Jahr 2009 an 39. Stelle.

Für gemütliche Spaziergänge bieten sich die vielen **Parks** und **Promenaden** an der Mosel und der Seille an – Metz gilt als eine der grünsten Städte Frankreichs. Auf dem *Plan d'Eau*, einem toten Moselarm an der *Île du Saulcy* nahe der Altstadt, werden Tretboote, Kanus und Ruderboote vermietet.

Ein besonderer Anlass, Metz zu besuchen, ist eine sommerliche Veranstaltungsreihe, **Metz en fête** genannt, die beispielsweise kostenlose Konzerte und Theatervorführungen umfasst. Auch für das **Mirabellenfest** im August kann man sich in die lothringische Stadt aufmachen, oder für die **Lange Nacht der Gegenwartskunst** im Oktober, einem nächtlichen Kunstspaziergang mit Performances, Konzerten, Ausstellungen und Konferenzen.

Ebenfalls sehenswert ist die erste Zweigstelle des berühmten Pariser **Centre George Pompidou**.

Sehenswertes in aller Kürze:

- **Kathedrale Saint-Étienne:** In dieser Kirche aus dem 13. bis 16. Jahrhundert sind u.a. Glasmalereien von Marc Chagall und Jean Cocteau zu sehen. Mit einer Höhe von 42 m gehört der Dom zu den höchsten des gotischen Kirchenbaus.
- **Basilika Saint Pierre-aux-Nonnains:** Diese römische Basilika aus dem 4. Jahrhundert gilt als die älteste Kirche Frankreichs. Sie wurde im 10. und 15. Jahrhundert umgebaut und wird heute vom Kulturkomplex *Arsenal* genutzt.
- **mittelalterliche Befestigungsanlage:** Von der Festung aus dem Mittelalter sind noch einige Tore erhalten geblieben, u.a. das Deutsche Tor, das Römer-tor und die *Tour Camoufle*.
- **Bahnhof:** Dieses majestätische Gebäude wurde zwischen 1905 und 1908 errichtet, als Metz zum Deutschen Reich gehörte. Damit ist der Bahnhof ein Paradebeispiel wilhelminischer Bauart.
- **Stadtheater:** Die *Opéra-Théâtre* aus dem 18. Jahrhundert ist das älteste Theaterhaus Frankreichs, das noch in Betrieb ist.

► **Fahrt nach Metz:** Fahrtzeit mit dem Zug und dem Bus ca. 1 Stunde

► **Ein virtueller Rundgang auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch ist möglich unter:** www.tourisme-metz.com, die Sprache auswählen und dann auf „Stadtführungen“

COLMAR – idyllisches Städtchen mit Kunstschatz

Colmar versammelt als das, was den Reiz des kleinstädtischen **Elsass** ausmacht: Häuserzeilen mit mittelalterlichen Fachwerkfassaden, holprige Gassen mit abgewetztem Kopfsteinpflaster, herrschaftliche Patrizierhäuser und überbordende Blumenkästen. Nebenbei hat das romantische **Freilichtmuseum** auch wichtige historische Schätze zu bieten, allem voran den **Isenheimer Altar**, eines der bedeutendsten Kunstwerke des Mittelalters.

Im Sommer fährt eine kleine **Touristenbahn** eine kommentierte Runde durch die Altstadt, die auch in deutscher Sprache angeboten wird.

Wo ihr genauer hinschauen könnt:

- **Museum Unterlinden:** Das Dominikanerinnen-Kloster aus dem 13. Jahrhundert zählt zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten des Elsass. Grund dafür ist nicht die historische Architektur, sondern der Reichtum an Kunstwerken, allen voran der äußerst bedeutende Isenheimer Altar von Grünewald. Aber auch Bilder der bekannten Maler Cranach, Renoir und Picasso hängen hier.
- **Alter Zoll-Platz:** Auf diesem Platz kann man sich wie im Mittelalter fühlen.
- **Alter Zoll:** Dieser frühere Sitz des Magistrats ist, abgesehen von den Sakralbauten, das größte Bauwerk der Stadt. Der Name des Hauses erinnert daran, dass auf die hier gelagerten Waren Einfuhrzoll erhoben wurde. Der gotische Hauptteil stammt aus dem 15. Jahrhundert. Der Anbau kam im 16. Jahrhundert zur Zeit der Renaissance hinzu.
- **Klein-Venedig:** Die in unterschiedlichen Farben getünchten, lustigen Fachwerkhäuser wirken, als ob die Baumeister keine Wasserwaage kannten. Auf diese non-konforme Architektur, aber auch auf das kleine Flüsschen Lauch ist zurückzuführen, dass das Viertel „Klein-Venedig“ genannt wird.
- **Pfister-Haus:** Das prächtige Bürgerhaus aus dem Jahr 1537 steht in der *rue des marchands*, der am meisten fotografierten Straße Colmars.
- **Adolphe-Haus:** Auf der *Place de la Cathédrale* befindet sich das älteste Wohnhaus Colmars aus dem Jahr 1350.
- **St-Martin-Kirche:** Das Wahrzeichen der Stadt wird von den Einheimischen meist als „cathédrale“ bezeichnet. Über 150 Jahre lang, vom 13. bis zum 14. Jahrhundert, waren Architekten und Baumeister damit beschäftigt, diese frühgotische Kirche zu bauen.

► **Fahrt nach Colmar:** die Zugfahrzeiten können über www.db.de abgefragt werden, Preisauskünfte sind über das Internet jedoch nicht möglich und müssen am Hauptbahnhof Saarbrücken erfragt werden; Fahrtzeit 2 ½ bis 4 Stunden

► **Erklärungen des Sehenswerten auf Deutsch, Englisch und Französisch:**
www.ot-colmar.fr/de, dann links oben „Kunst und Geschichte“ anklicken

Mittelalterliches WISSEMBOURG

In diesem knapp 8.000 Einwohner großen Städtchen feiert das **Elsass** sein nördliches Finale: Direkt an der deutsch-französischen Grenze gelegen, hat Wissembourg mit seinen Fachwerkhäusern ein idyllisch mittelalterliches Flair, das von der **Lauter**, einem kleinen Fluss, betont wird. Sehenswert ist hier vor allem die Kirche **St.-Pierre-et-St. Paul**, die nach dem Strasbourger Münster die zweitgrößte Kirche des Elsass ist.

Sehenswürdigkeiten in aller Kürze:

- **Kirche St.-Pierre-et-St. Paul:** Der romanische Westturm und ein Teil der Klosterkapelle stammen aus dem 11. Jahrhundert, während der Chor und das Hauptschiff im 13. und 14. Jahrhundert vollendet wurden. Da die Kirche über die Jahrhunderte hinweg mehrfach beschädigt, wiederhergestellt und erweitert wurde, vereint sie mehrere Architekturstile in sich. Sehenswert sind auch die Buntglasfenster aus der Zeit vom 12. bis zum 15. Jahrhundert.
- **Maison du Sel:** Von der Kirche geht man über die Lauter hinweg stadteinwärts zum *Quai Anselman*, wo tolle Fachwerkhäuser und das Salzhaus stehen. Dieses Haus, 1448 errichtet, diente zunächst als Hospital, dann als Salzdepot – daher auch sein Name – und schließlich sogar als Schlachthaus. Trotz seines hohen Alters wird das Gebäude noch heute als Wohn- und Geschäftshaus benutzt.
- **Rathaus:** Der klassizistische rosafarbene Sandsteinbau aus dem 18. Jahrhundert fällt v.a. wegen seiner Giebel und des Glockenturms auf.
- **Schlupfgass:** Über die *rue de la République* und die *Rue de la Passerelle* gelangt man auf einen kleinen Steg. Von hier aus hat man eine Bilderbuchsicht auf die von Häusern und Hinterhofgärtchen eingerahmte Lauter und den Turm der Kirche *St.-Pierre-et-St. Paul*.
- **Maison de l'Ami Fritz:** Das ursprüngliche Gerberhaus wurde 1550 erbaut.

Die Wahl zwischen 20 salzigen und süßen **Flammkuchen**, einer elsässischen Spezialität, hat man im Restaurant „A l'Homme Sauvage“.

► Fahrt nach Wissembourg:

die Zugfahrtzeiten und Preise können über www.db.de abgefragt werden; Fahrtzeit ca. 2 ½ Stunden

► **Das Sehenswerte wird auch auf Deutsch erklärt unter:** www.ot-wissembourg.fr/de

Reste einer Kaiserresidenz in HAGUENAU

Ehemalige Lieblingsresidenz von Kaiser Barbarossa? Einer verträumten, nur 30.000 Einwohner großen bzw. eben kleinen Stadt wie Haguenau traut man diese Rolle gar nicht zu. Oder doch? Manche Stellen erinnern an die bedeutsame Vergangenheit des elsässischen Ortes: Reste der **Stadtmauer**, romanische und gotische **Kirchenfasaden**, eine mehrere Hundert Jahre alte **Mühle** und beeindruckende **Wohnhäuser**. Die großen Zeiten sind hier sicherlich vorbei, aber ein sympathischer Provinzüberrest mit typisch elsässischem Flair ist die ehemalige **Stauferhochburg** allemal geblieben.

Sehenswertes auf einen Blick:

- **Reste der mittelalterlichen Stadtmauer:** Der große Kaiser Friedrich Barbarossa erklärte Haguenau im Jahr 1164 zu seiner bevorzugten Residenz. Als das Elsass jedoch nach dem Westfälischen Frieden von 1648 an Frankreich kam, wurde die Stadtmauer dem Erdboden gleichgemacht. Lediglich drei Türme blieben erhalten, die *Tour des Pêcheurs*, die *Porte de Wissembourg* und die *Tour des Chevaliers*. Alle drei stammen aus dem 14. Jahrhundert.
- **Kirche St. Nikolaus:** Diese gotische Kirche wurde im 12. Jahrhundert von Barbarossa erbaut.
- **Kirche des Heiligen Georg:** Die aus dem 12. bis 13. Jahrhundert stammende Kirche vereint auf harmonische Weise romanische und gotische Architektur. Hier hängen die beiden ältesten Glocken Frankreichs, die im 13. Jahrhundert gegossen wurden.
- **Dischlachmühle:** Diese alte Mühle ist auf das 13. Jahrhundert datiert.
- **Ancienne Chancellerie:** In der rot getünchten Stadtkanzlei aus dem Jahr 1486 befinden sich heute ein Kulturzentrum und ein Museum.

► **Fahrt nach Haguenau:** die Zugfahrzeiten können unter www.db.de abgefragt werden, Preisauskünfte sind nur am Hauptbahnhof Saarbrücken möglich, Fahrtzeit ca. 2 ½ Stunden

► **Sehenswertes auf Deutsch und Französisch erklärt unter:** tourisme-haguenau-potiers.com/de

Ein Schloss, eine Burg und ein Rosengarten – SAVERNE

Ein bezauberndes **elsässisches** Städtchen ist auch Saverne mit malerischen **Fachwerkbauten** und einem klassizistischen **Schloss**. Ein Ausflug hierher bietet sich vor allem im Sommer an, denn dann stehen im **Rosengarten** tausende von Sträuchern in Blüte, und dann kann man auch eine Besichtigung der **Burg Haut-Barr** mit einem Gang durchs Grüne verbinden.

Besondere Plätze von Saverne:

- **Schloss Rohan:** Die zentrale *Place du Général de Gaulle* wird vom *Château des Rohan* beherrscht. Dass der Bau aus dem 18. Jahrhundert von den Bewohnern der Stadt als „elsässisches Versailles“ bezeichnet wird, kommt einer starken Übertreibung gleich. Imposant ist die 140 m lange Anlage aus rotem Sandstein dennoch. Es handelt sich um die längste klassizistische Schlossfassade in ganz Frankreich.
- **Pfarrkirche:** Der Weg vom Schloss zur Pfarrkirche führt an einem Garten vorbei, der früher als Friedhof diente. Das spätgotische Gotteshaus besitzt einen romanischen Viereckturm aus dem 12. Jahrhundert, während Chor und Schiff im 14. bzw. 15. Jahrhundert fertig gestellt wurden.
- **Sous-Préfecture:** Östlich der Kirche schließt sich das Amts- und Landgericht aus dem 17. Jahrhundert an. Früher diente das Gebäude als bischöfliche Kanzlei.
- **Schöne Fachwerkbauten:** An der *rue des églises*, der *rue des pères* und der *rue des frères* sind jahrhundertealte Häuser erhalten.

- **Maison Katz:** Hier sollte man auf jeden Fall vorbeischaun, denn das Fachwerkhaus aus dem Jahr 1605 zählt zu den ältesten und schönsten Lokalen des nördlichen Elsass und besitzt eine herrliche geschnitzte Fachwerkfassade. In derselben Straße, der *grand' rue*, stehen mit der **Maison Mitterspach** von 1569 und der **Hausnummer 76** zwei weitere schöne Fachwerkbauten.
- **Notre-Dame de la Nativité:** Die Kirche aus der Zeit vom 12. bis 14. Jahrhundert umfasst romanische und gotische Elemente.
- **Rosengarten:** Der Kleine Prinz von Saint-Exupery hätte seine liebe Not, wenn er in diesen Garten käme, um „seine Rose“ wieder zu finden. Im Sommer wartet ein Meer aus 7.500 Sträuchern mit 550 unterschiedlichen Sorten auf Jeden, der vielleicht auch auf der Suche nach seiner „einzigen Rose“ ist.

Wenn ein wenig Zeit bleibt, kann man sich zur etwa 5 km stadtauswärts liegenden **Burg Haut-Barr** aufmachen, die für den Kaiser Friedrich Barbarossa gebaut wurde. Es lohnt sich, denn die exponierte Lage der Burg auf einem gewaltigen Sandsteinfelsen eröffnet einen tollen Rundblick. Dass sich der Kaiser im Innenhof der Anlage ein **neugotisches Herrenhaus** errichten ließ, kommt einem heute gelegen, weil darin ein Restaurant untergebracht ist. Außerdem befindet sich im Innern der Festung eine **romanische Kapelle** aus dem 12. Jahrhundert, die den Besucher häufig mit andächtiger Musik freundlich begrüßt.

► **Fahrt nach Saverne:** die Zugfahrzeiten können unter www.db.de abgefragt werden, Preisauskünfte sind nur am Hauptbahnhof Saarbrücken möglich, Fahrtzeit ca. 2 ½ Stunden

► **Sehenswertes auf Deutsch, Englisch und Französisch erklärt unter:** www.ot-saverne.fr

Geschichte erleben in der Zitadelle von BITCHE

In dem kleinen **lothringischen** Städtchen sticht ein Monument hervor: die **Zitadelle**. Sie zählt zu den imposantesten und besterhaltenen Festungen, die der Sonnenkönig Ludwig XIV. bauen ließ und kann durch eine **multimediale Führung** besichtigt werden.

Die **Zitadelle** wurde als Teil des französischen Festungsgürtels im 17. Jahrhundert angelegt und im 18. Jahrhundert ausgebaut. Zweimal hielt die Anlage gefährlichen Belagerungen stand: bei dem preußischen Überrumpelungsversuch 1792 und während des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/71. Dieser zweite Angriff kann im Innern der Festung mittels eines Films nacherlebt werden: Während man durch die unterirdischen Räume läuft – etwa durch die **Küche** und das **Lazarett**, werden Szenen der Belagerung an die Wände projiziert.

Zusätzlich kann jeder Besucher über Kopfhörer die Geschichte des 230 Tage dauernden Gefechts verfolgen. Dieser Film über das Kriegsjahr 1870/71 wurde aufwändig mit 700 Statisten gedreht.

Nach diesem Eindruck von Kampf und Gewalt kann man sich im „**Garten des Friedens**“ erholen, der von der Stadt als Zeichen für die Versöhnung mit ihrer Vergangenheit bzw. ihrem Nachbarn angelegt wurde.

-
- ▶ **Fahrt nach Bitche:** erst mit der Saarbahn nach Sarreguemines, dann weiter mit dem Regionalzug, die gesamte Verbindung einschließlich Saarbahn und Zug kann unter www.db.de abgefragt werden, Preisauskünfte sind nur am Hauptbahnhof Saarbrücken möglich; Fahrtzeit ca. 1 ½ Stunden
 - ▶ **Näheres zu Bitche auf Deutsch und Französisch:** www.ville-bitche.fr
 - ▶ **Eine Beschreibung der Zitadelle, auf Deutsch und Französisch, aber mit vielen Bildern:** [www.citadelle-bitche.com /](http://www.citadelle-bitche.com/), hier werden einmal rechts Photos der Zitadelle gezeigt, sowie links unter „Muséografie“ und weiter unter „parcours cinématographique“/ „en images“ Ausschnitte aus dem Film

LUXEMBURG

LUXEMBURG ist die Hauptstadt des gleichnamigen Staates Luxemburg und neben Brüssel und Strasbourg einer der drei Sitze der **Europäischen Union**: Hier befinden sich u.a. der **Europäische Gerichtshof** und das **Sekretariat des EU-Parlaments**. Zudem entwickelte sich Luxemburg zu einem der größten **Finanzplätze** des Kontinents. Die Arbeitslosenrate beträgt schlappe 5,7%, und unter der Woche promenieren die Menschen in Anzügen und Kostümen durch die Straße.

Internationalität ist das Aushängeschild der kleinen Metropole: Der Anteil an ausländischen Bewohnern liegt bei fast 50%. Amtssprache ist nicht nur Luxemburgisch, sondern darüber hinaus Deutsch und Französisch. Außerdem gehört die Stadt zur **Saar-Lor-Lux-Region** und unterhält somit enge Beziehungen zum Saarland und zu Rheinland-Pfalz sowie zu Lothringen in Frankreich und der Region Wallonie in Belgien. Diese überregionale Verbundenheit wurde besonders unterstrichen, als Luxemburg 2007 zum zweiten Mal **Europäische Kulturhauptstadt** wurde. Da teilte sie den Titel nämlich mit der gesamten Saar-Lor-Lux-Region.

Luxemburg kann zwar nicht mit anderen Hauptstädten wie Paris, Brüssel oder London verglichen werden, für einen Tagesausflug gibt es aber genügend zu sehen. Hauptmerkmal ist das **Petruss-Tal** im Stadtzentrum, das sich im Sommer in eine grüne Oase verwandelt. Die oberhalb des Tals gelegene **Altstadt** und die Reste der gewaltigen **Befestigungsanlage** aus dem Mittelalter wurden zum **Weltkulturerbe** erklärt.

Wenn man im Sommer nach Luxemburg kommt, stehen die Chancen groß, den „**Summer in the City**“ zu erleben, eine Reihe von Openair-Veranstaltungen in der gesamten Stadt mit Konzerten, Kino, Straßenkunst, Märkten, Ausstellungen und Folklorefesten.

Wo ihr bei einem Stadtbummel Halt machen könnt:

- **Zentrum:** Im **Zentrum** des mittelalterlichen Stadtkerns befindet sich der **Fischmarkt**, der Teil der Altstadt, der die meisten Jahre auf dem Buckel hat. Die engen, gewundenen Gassen gewinnen durch heimelige Bistros, Spezialitäten-restaurants und Künstlertreffs an Charme.
- Das **Großherzogliche Palais** in der Altstadt erinnert daran, dass der Staat Luxemburg eine parlamentarische Monarchie ist, an deren Spitze ein Großherzog steht. Wie der Name des Gebäudes vermuten lässt, lebt und arbeitet hier das luxemburgische Staatsoberhaupt. Ursprünglich wurde das Palais aus dem 16. Jahrhundert als Rathaus genutzt. Erst im 19. Jahrhundert zog die großherzogliche Familie ein. Unter den Nationalsozialisten wurde das Haus zeitweise umfunktioniert, und zwar als Konzerthalle und Taverne. Es waren einige Restaurierungen nötig, bis das Palais wieder vom luxemburgischen Großherzog bezogen werden konnte. Mit etwas Glück passt man vor dem Gebäude eine Wachablösung ab.
- Die spätgotische **Cathédrale Notre-Dame** wurde Anfang des 17. Jahrhunderts durch die Jesuiten errichtet und 1870 zur Kathedrale erhoben. Die Kirche ist ein bemerkenswertes Beispiel der Spätgotik, besitzt jedoch auch Elemente, die vom Renaissancestil beeinflusst wurden.

- Das **Rathaus** am Wilhelmsplatz wurde zwischen 1830 und 1838 im neoklassizistischen Stil errichtet.
- Auffälligste Besonderheit Luxemburgs ist das dichte Grün des **Petrusstal** mitten in der Stadt. Über das Tal laufen zwei Brücken: Die **Adolphe-Brücke** stammt aus den Jahren 1900 bis 1903. Ihr Bau wurde weltweit mit Aufmerksamkeit verfolgt, denn sie galt zu dieser Zeit als die größte Steinbrücke der Welt. Der **Viadukt**, auch *Passerelle* oder Alte Brücke genannt, wurde im 19. Jahrhundert erbaut.
- **Festungsanlagen:** Zum Schutz vor Angriffen wurden im Mittelalter mehrere massive Befestigungsgürtel um die Stadt gelegt: Deshalb wurde Luxemburg auch das uneinnehmbare „Gibraltar des Nordens“ genannt.
- Eine Besichtigungstour beginnt man am besten am so genannten „**Bock**“. Die Festung auf dem Felsen scheint allerdings nur auf den ersten Blick mittelalterlichen Ursprungs zu sein. Sie wurde im 19. Jahrhundert für Touristen gebaut, da man annahm, dass hier früher eine Burg stand. Diese Burg könnte auch der Stadt und dem Land den Namen gegeben haben, denn sie soll „*Lucilinburhuc*“ geheißen haben. Die Frage, woher die Bezeichnung „Luxemburg“ stammt, ist noch nicht ganz geklärt. Tatsache aber ist, dass Graf Siegfried den *Bock* im Jahr 963 erwarb und die Stadt um diesen Felsen herum entstand.
- Weiter geht's auf einem Weg, der sich auf einem mittelalterlichen Schutzwall entlang schlängelt. Weil die **Corniche** eine so faszinierende Sicht auf die Stadt frei gibt, wird dieser Steinwall auch als „schönster Balkon Europas“ bezeichnet. Hier kann man bis zum Heiliggeist-Kloster bummeln.
- Dieses **Kloster** wurde 1234 gebaut und erhielt seinen militärischen Charakter im 16. Jahrhundert während der spanischen Fremdherrschaft. Die endgültige Form der Zitadelle geht auf den französischen Baumeister Vauban zurück, der den Bau im 17. Jahrhundert erweiterte.
- Vom **Fort Thüngen** aus dem frühen 18. Jahrhundert sind drei Türme und die Grundmauern übrig geblieben. Hier befindet sich auch das Luxemburger **Museum für moderne Kunst**. Diese faszinierende Burg aus Glas, Stahl und Kalkstein wurde 2006 von Ieoh Ming Pei, einem der bedeutendsten Architekten der Gegenwart, entworfen.
- Besichtigt werden können zudem die **Kasematten**, ein Netz von unterirdischen Galerien, die in die Felsen der Stadt gehauen wurden. Die ersten Gänge entstanden 1644 zur Zeit der spanischen Besetzung. Der eigentliche Ausbau der Kasematten erfolgte etwas später durch den eben genannten Baumeister Vauban und im 18. Jahrhundert durch die Österreicher. Die unterirdischen Galerien sind insgesamt 23 km lang und reichen bis in eine Tiefe von 40 m hinab. Interessant ist auch, dass einige Häuser der Innenstadt von ihrem Keller aus Zugang zu den Kasematten besitzen.
- Um in den **Grund** zu kommen, muss man einen Aufzug nehmen. Ein ungewöhnlicher Zugang zu einem ungewöhnlichen Stadtteil: Der *Grund* liegt sozusagen eine Etage tiefer als der Rest der Stadt. In dem Viertel, am Alzettefluss gelegen und von Felsen umgeben, fühlt man sich plötzlich wie auf dem Dorf. Dabei ist der Stadtteil ziemlich „in“: Die Edel-Restaurants, Kneipen, Bistros und Bars wirken so, als ob man sich hier prima amüsieren kann. Im *Grund* liegt auch die **Abtei Neumünster**, die von Benediktinermönchen 1606

errichtet wurde. Später wurden in dem Gebäude ein Militärhospital und ein Männergefängnis untergebracht. Heute ist die Abtei ein Kulturtreffpunkt.

- Wenn ein wenig Zeit bleibt, kann man noch zum **Kirchberg-Plateau** schlendern. Hier wird man in eine völlig andere Welt katapultiert. Auf diesem Plateau sieht man, woher das Geld in Luxemburg kommt. Futuristische Hochhäuser en masse, u.a. der Europäische Gerichtshof, der EU-Rechnungshof und das Sekretariat des Europäischen Parlamentes. Sehenswert ist neben dem schon erwähnten Museum für moderne Kunst auch die **Philharmonie**, die 2005 eröffnet wurde und sich mit den Stars der klassischen Musikszene schmücken kann.

► **Fahrt nach Luxemburg:** mit einem Bus in 1¼ Stunde und mit dem Zug in ca. 2 Stunden, die Fahrzeiten für Bus und Zug können unter www.db.de abgefragt werden, Preisauskünfte sind nur am Hauptbahnhof Saarbrücken möglich

► **Beschreibung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten auf Deutsch, Englisch und Französisch:** www.lcto.lu

► **Sehr gute Informationen, auf Deutsch, Französisch und Englisch:** www.luxembourg.public.lu/fr/

► **Infos zum „Summer in the City“:** www.luxembourg-city.com/de/summer-in-the-city

BELGIEN: BRÜSSEL

„**BRÜSSEL**“ – ein Schlagwort, mit dem man sofort die gesamte **Europäische Union** verbindet. Brüssel ist sozusagen der Inbegriff der EU. Wer dann noch an die Hauptstadt Belgiens denkt, an **Grote Markt** und **Manneken Pis**, kennt sich schon ein wenig besser aus. Wem sogar noch **Comic** und **Jugendstil** in den Kopf kommen, der ist fein raus. Denn Brüssel hat viel mehr zu bieten als nur Europa.

Dass die Stadt an der Senne das Herz der **EU** ist, ist klar. Die entscheidenden Institutionen wie das **Parlament**, der **Rat** und die **Kommission** sind hier zu Hause. Doch das ist nicht genug: Auch die **NATO** hat hier ihr Hauptquartier; global agierende Großunternehmen, internationale Organisationen und diplomatische Vertretungen geben sich in Brüssel die Hand.

Der kosmopolitische Charakter der Metropole zeigt sich auch im alltäglichen Leben: Fast ein Drittel der Bewohner kommen aus dem Ausland. Niederländisch und Französisch sind die beiden Amtssprachen, das Englische lässt sich in einer so multikulturellen Stadt nicht wegdenken.

Damit man mehr als nur die Weltoffenheit Brüssels erleben kann, sollte man sich mindestens einen Tag Zeit nehmen oder sich beeilen. Hier gibt es viel zu sehen, angefangen von den touristischen „musts“: **Grote Markt**, **Manneken Pis** und **Atomium** über die **Kathedrale**, den **Königs-** und den **Justizpalast** sowie die **Basilika Sacre Coeur** bis zu den **Jugendstilhäusern** und den **Comicalereien**.

Wer zwischendrin Hunger bekommt, kann sich in die *Rue des Bouchers* begeben, Brüssels „**Fressgasse**“. In dem mittelalterlichen Gassengewirr reiht sich ein Restaurant neben das andere. Durch den schmalen Gang zwischen Tischen, Stühlen und Essens-Auslagen schiebt sich um die Mittagszeit eine Menschenmasse. Wer „Typisches“ essen möchte, bestellt **Moules frites**, also Miesmuscheln mit Pommes, das Nationalgericht, und dazu eines der belgischen **Biersorten**: *Hoegaarden*, *Jupiler*,

Stella Artois, *Geuze* oder das Kirschbier *Kriek* stehen zur Auswahl. Zum Nachtisch gibt es dann eine dieser dicken **Waffeln** mit den Zuckerklumpen drin, die *Gaufres*, die ähnlich wie die Pommes an allen Straßenständen gekauft werden können. Wer etwas tiefer in den Geldbeutel greifen möchte, kostet **Edel-Pralinen**. Als Sammelpunkt zig verschiedener Schokoladenhersteller ist Brüssel nämlich das Schlaraffenland der Schlemmerei.

Noch ein Tipp: **Metro-Fahren** ist in Brüssel ein besonderes Highlight. Die U-Bahn ist hier sozusagen eine unterirdische **Kunstgalerie**. Fast alle Stationen wurden von Malern gestaltet, u.a. vom belgischen Comic-Autor Hergé.

Sehenswürdigkeiten in aller Kürze:

- Großer Markt:** Der Platz heißt so, weil er groß ist, nämlich 110 mal 68 Meter. UNESCO-Weltkulturerbe wurde er aber nicht wegen dieser Ausmaße, sondern weil er als einer der schönsten Plätze Europas gilt. Schon im 11. Jahrhundert war der Markt Brüssels Zentrum und damit Schauplatz aller großen Versammlungen, Hinrichtungen eingeschlossen. 1695 wurde der Platz durch französische Truppen zerstört. Beim anschließenden Wiederaufbau entstand die einheitliche Fassadenfront im Barockstil, die die besondere Schönheit der Anlage ausmacht. Beherrscht wird der Markt vom **Rathaus** und dem direkt gegenüberliegenden *Broodhuis* bzw. dem *Maison du Roi*. Das Rathaus wurde im 15. Jahrhundert erbaut. Auffällig ist besonders der 96 Meter hohe Turm. Mit seinem reichen Dekor ist das Gebäude ein Glanzstück der Brabanter Gotik und wurde zum Vorbild späterer Rathäuser. Als man den Marktplatz nach seiner Zerstörung durch die Franzosen restaurierte, stellte man auch den Sitz der Stadtverwaltung wieder her. Dabei erhielt das Rathaus sein heutiges Aussehen. Das Gebäude auf der anderen Seite des Marktes hat gleich zwei Namen: Im Niederländischen heißt es **Broodhuis**, also „Brothaus“, und im Französischen **Maison du Roi**, das „Haus des Königs“. Die beiden Bezeichnungen gehen auf die unterschiedlichen Funktionen des Gebäudes zurück. Im 13. Jahrhundert wurde hier Brot verkauft – woran das Niederländische erinnert. Später nahm das Haus das königliche Gericht auf und nannte sich im Französischen *Maison du Roi*. Auch das *Broodhuis* bzw. das *Maison du Roi* erlitt bei der Bombardierung 1695 Schaden und wurde mehrmals wieder hergestellt. Der heutige Bau ist im Stil der Neogotik gehalten. Wer unter der Woche nach Brüssel kommt, erlebt den Großen Platz als **Blumenmarkt**. Sonntags werden hier **Vögel** verkauft. Im Juli gibt es etwas ganz Besonderes zu sehen: Dann endet auf dem Markt der so genannte **Ommegang**, eine Prozession in historischen Kostümen. Zudem verwandelt sich der Große Markt alle zwei Jahre in ein riesiges **Blütenmeer**.
- Manneken Pis:** Diese Brunnenfigur eines pinkelnden Knaben hat es in sich. Sie ist *das!* Wahrzeichen der Stadt und die größte Touristenattraktion. Die nur 60 Zentimeter hohe Bronzestatue aus dem Jahr 1619 ist anscheinend so beliebt, dass sie im Laufe der Jahrhunderte mehrfach entführt wurde. Übrigens: Weil *Manneken Pis* gelegentlich eingekleidet wird, besitzt der Junge mehrere hundert Kleider, die im angrenzenden Museum besichtigt werden können.

- Ein weiteres Wahrzeichen Brüssels ist das **Atomium**, das zur „Expo '58“ errichtet wurde. Es stellt eine milliardenfache Vergrößerung eines Eisenmoleküls dar. Der Symbolwert erschließt sich schnell: Das Atomium verkörpert das Atomzeitalter – aber im Sinne der friedlichen Nutzung von Kernenergie.
- **Börse:** Der beeindruckende Finanztempel aus dem Jahr 1873 beherrscht die *Place de la Bourse*. Als die Börse gebaut wurde, war ihre eklektizistische Architektur äußerste Mode.
- **Galeries Royales:** Die Luxusgalerien aus dem 19. Jahrhundert zählen zu den schönsten glasüberdachten Einkaufshallen der Welt. Sie galten sogar als Vorbild für die Galerien in Mailand. Früher musste man Eintritt bezahlen, um durch das Gebäude flanieren zu dürfen.
- **Cathedrale St. Michel bzw. Sint-Michielskathedraal:** Als Nationalkirche der belgischen Monarchie hat dieses Gotteshaus schon etliche königliche Hochzeiten und Staatsbegräbnisse gesehen. Der Bau der gotischen Kirche dauerte fast 300 Jahre. Begonnen im Jahr 1226, wurde er erst Ende des 15. Jahrhunderts vollendet. 1962 erhielt die Kirche offiziell den Titel einer Kathedrale. Wenn man im Innern steht, sind die Glasfenster sehr auffällig: Sie gehen teilweise bis ins 16. Jahrhundert zurück und lassen den Kirchenraum mit Licht durchfluten.
- Der **Palais Royal** ist einer der gewaltigsten Paläste Europas und wurde in einer Zeit errichtet, in der Belgien zu den reichsten Ländern der Welt gehörte. Die Arbeiten wurden 1829 begonnen. Jährlich im August können die prunkvollen Innenräume besichtigt werden. Nachdem die königliche Familie in das Schloss Laeken übersiedelte, dient der *Palais Royal* als Büro des Königs und als Wohnsitz des Prinzen.
- **Justizpalast:** Der Justizpalast im Stil des Eklektizismus thront über der Stadt und sticht allein durch diese Lage hervor. Das monströse Gerichtsgebäude wurde zwischen 1866 und 1883 errichtet und war damals das größte Gebäude der Welt. Die Grundfläche ist 160 Meter lang und 150 Meter breit. An Werktagen kann das Bauwerk besichtigt werden.
- Der **Triumphbogen** wurde 1905 errichtet. Zur 75-Jahr-Feier Belgiens sollte er an die große Vergangenheit des Landes erinnern. Der Bogen steht im Mittelpunkt eines gewaltigen Gebäudeensembles von riesigen Prachtgebäuden. In ihnen sind Museen untergebracht.
- **Basilika Sacré Cœur:** Die gigantische, knapp 100 Meter hohe Basilika auf dem Berg der Barmherzigkeit ist die viertgrößte Kirche der Welt. Der Bau wurde 1905 begonnen, fertig war er erst etwa 60 Jahre später. Das Art-Deco-Bauwerk wird umringt von wunderschönen Wohnhäusern.
- **Leopold-Viertel:** Das Europaviertel mit seinen modernen Verwaltungspalästen ist das administrative Zentrum der EU. Rund um *Rond-Point*

Schuman und den *Parc Leopold* liegen unter anderem das Parlament, der Rat und die Kommission der Europäischen Union.

- **Jugendstil:** Steinerne Schnörkel, eiserne Blumen, dekorativ geschwungene Linien. Immer wieder stolpert man über Häuser mit Elementen, die irgendwie wirken, als wären sie der Natur selbst entsprungen. Der Jugendstil prägt Brüssel wie kaum eine zweite europäische Stadt. Initiator war der Architekt Victor Horta, der um 1900 ein originelles Haus nach dem anderen schuf. Die Viertel *Schaerbeek*, *Etterbeek*, *Elsene* und *Saint-Gilles* sind besonders sehenswert. Zusätzlich ist *Saint-Gilles* ein wunderschönes Künstlerviertel voll von gemütlichen Cafés, alternativen Geschäften, Galerien und kreativen Menschen. Vier Bauten von Horta gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe: die *Maison Horta* – die als Museum besichtigt werden kann, das *Hôtel Tassel*, das *Hôtel Solvay* und das *Hôtel van Eetvelde*.
- Brüssel gilt auch als eine Hochburg des **Comics**. In keiner anderen Stadt der Welt lebt eine so große Zahl von Zeichnern der „neunten Kunst“. Lucky Luke ist wohl den meisten Deutschen ein Begriff. Diese Figur ist nur eine von vielen, die in Brüssel geboren wurden.
- Auch im Stadtbild ist das Comic präsent: Mehr als **30 Hauswände** wurden von Malern gestaltet. Im **Comicmuseum** verbinden sich die beiden künstlerischen Leitmotive Brüssels, da die Ausstellungsräume in einem Jugendstil-Haus von Horta untergebracht sind.
- Etwas außerhalb vom Zentrum liegt das **Königsschloss in Laeken**. Es wurde im neoklassischen Stil erbaut und 1872 eingeweiht. An das Schloss schließen sich die königlichen Gewächshäuser an, die wegen ihrer Architektur im Jugendstil berühmt sind. Die verschiedenen Glasgebäude können im Sommer für wenige Wochen besichtigt werden.
- Ganz in der Nähe des Königsschlusses befindet sich auch die **Notre Dame de Laeken**. Die mächtige Kirche, die ebenfalls aus dem Jahr 1872 stammt, ist das größte neugotische Bauwerk Belgiens. Besonders berühmt ist das Gotteshaus wegen seines imposanten Innenlebens. Direkt neben der Kirche liegt einer der schönsten **Friedhöfe** Brüssels mit beeindruckenden Mausoleen.
- **Europa auf einen Blick:** Wer sagt „Ich kenne die EU nicht“, für den ist der Miniaturpark in Brüssel genau das richtige. **Mini-Europa** zeigt die schönsten Monumente der Europäischen Union im Maßstab 1:25. Ungefähr 80 Städte werden nachgebildet. Der Park ist für die hohe Qualität seiner Modelle bekannt, von denen einige bis zu 350.000 € gekostet haben. Am Ende des Rundgangs befindet sich eine Ausstellung, in der die EU durch eine Reihe von interaktiven Spielen vorgestellt wird. Mini-Europa ist eine der wichtigsten Touristenattraktionen von Brüssel.
- Zum Schluss noch ein paar **Viertel**, die zum Bummeln einladen: Die gemütlichen Gassen im **Quartier Saint-Jacques** südlich des Großen Platzes sind voll von bunten Cafés und Geschäften. Hier findet man besonders viele Comicwände. Im **Quartier Sainte-Catherine** trifft man sich seit jeher zum Essen und Trinken. Beliebte Plätze sind die gleichnamige Kirche, die Quais und der alte Fischmarkt. Danach ist ein Verdauungsspaziergang durch die

idyllisch ruhigen Straßen angesagt. Das **Quartier des Marolles** hat mit seinen steil hügeligen Sträßchen unterhalb des Justizpalastes einen ganz eigenwilligen Charakter. Auf dem täglichen Trödelmarkt und in den umliegenden Geschäften ersteht man unter Garantie die lustigsten Dinge. Außerdem kann man hier ganz besonders günstig essen und trinken.

Übrigens: Die berühmte Schlacht von **Waterloo** fand nicht etwa in England statt, wie der Name vielleicht vermuten lässt. Waterloo ist ein Vorort von Brüssel. Hier wurde **Napoleon Bonaparte** 1815 von seinen Gegnern geschlagen, womit für Europa eine Ära zu Ende ging.

Napoleon war *der!* Feldherr seiner Zeit: Als französischer Kaiser brachte er ganz Mitteleuropa unter seine Herrschaft. Nach seiner Niederlage musste der europäische Kontinent völlig neu geordnet werden. Auch auf gesellschaftspolitischem Gebiet hinterließ der Staatsmann einschlägige Neuerungen. Herausragendes Erbstück ist der *Code civil*, das erste bürgerliche Gesetzbuch der Moderne. Bereits als Napoleon noch lebte, war er eine Legende.

Etwas von der Aura des Feldherrn kann man an dem Ort nachfühlen, an dem sich vor 200 Jahren das Schicksal Europas entschied. Das historische Schlachtfeld liegt etwa drei Kilometer von Waterloo entfernt. Ein 110 Meter langes Rundpanorama, Schautafeln, Computeranimationen und ein Wachfigurenkabinett stellen den Kampf nach. Daneben erhebt sich der Löwenhügel, der kurz nach der Schlacht als Denkmal errichtet wurde.

► **Fahrt nach Brüssel:** Die Fahrzeiten für den Zug können unter www.db.de abgefragt werden, Preisauskünfte sind nur am Hauptbahnhof Saarbrücken möglich, Fahrtzeit ca. 5 Stunden. Zeitweise wird von der Deutschen Bahn das Europa-Spezial-Ticket angeboten, das besonders günstig ist.

► Weitere **Informationen findet man unter:** www.getyourguide.de/ -> runter scrollen

WANDER-TIPPS

Wer gern ein wenig ins Grüne möchte, hat die Qual der Wahl: Das **Saarland** gehört zu den walddreichsten Bundesländern Deutschlands und bietet deshalb die verschiedensten Wanderwege. Folglich kann hier nur eine kleine Auswahl an Strecken gegeben werden. Weitere „**Premiumwege**“ finden sich unter: www.wanderbares-saarland.de.

- **„Urwald von Saarbrücken“:**

Der Name lässt vielleicht zu viel erwarten, aber „ursprünglich“ ist der Saarkohlewald allemal. Da das Gebiet seit 1997 nicht mehr forstwirtschaftlich genutzt wird, verändert sich langsam das Erscheinungsbild: Regenwasser wäscht Wege aus, Farne und Sträucher wuchern über frühere Pfade, Bäume stürzen um und vermodern: Eine Art Urwald entsteht. Mitten drin liegt das Forsthaus Neuhaus, ein Ausflugslokal mit nettem Biergarten.

Start- und Endpunkt: Saarbahnhaltestelle „Heinrichshaus (Malstatt)“

Hin- und Rückfahrt: einfach in die Saarbahn steigen und zur Haltestelle „Heinrichshaus (Malstatt)“ fahren

Wanderstrecke: ca. 8 km

Wanderzeit: ca. 2 Stunden

Genaue Wegbeschreibung:

www.wanderbares-deutschland.de/tour/urwald-tafeltour.html

- **Eine Tour am Losheimer See – Wandern und Baden in Einem:**

Bei diesem Ausflug kann man einen kurzen Weg am See entlang prima mit einem Sprung ins kühle Nass verbinden. Außerdem befinden sich am Start bzw. Ziel des Wegs drei Restaurants.

Start- und Endpunkt: „Losheim Hubertushof“ – von hier aus läuft man zum Stausee, genauer zum „Wander-Info-Zentrum Losheimer Stausee“, wo der Minirundweg beginnt.

Hin- und Rückfahrt: mit dem Zug und dem Bus;

bei www.saarbahn.de „von: Saarbrücken Hauptbahnhof“ „nach: Losheim Hubertushof“ eingeben, die gewünschte Zeit und „Details für Auswahl“ anklicken, dann wird die genaue Verbindung angezeigt;

Fahrtzeit pro Strecke 1 bis 1 ½ Stunden

Wanderstrecke: ca. 4,5 km

Wanderzeit: ca. 1 ¼ Stunden

Genaue Wegbeschreibung:

www.losheim-stausee.de/tourismus/wege/minitour.html

- **Felsenweg Losheim am See:**

Felsformationen, tolle Aussichten, Bachtäler, Reste einer mittelalterlichen Burganlage und ein so genannter „Barfußpfad“, ein Rundweg, auf dem man ohne Schuhe laufen kann: Damit wurde diese Strecke zu „**Deutschlands schönstem Wanderweg des Jahres 2005**“ gewählt.

Vorsicht: Kleinere Kletterpartien sollten eingerechnet werden.

Start- und Endpunkt: Parkplatz am Feuerwehrhaus in Waldhölzbach;

Hin- und Rückfahrt: mit dem Zug, einem Bus und einem Sammeltaxi;

bei www.saarbahn.de „von: Saarbrücken Hauptbahnhof“ und „nach: Kirche Waldhölzbach Losheim“ eingeben, die gewünschte Zeit und „Details für Auswahl“ anklicken, dann wird die genaue Verbindung angezeigt;

Fahrtzeit pro Strecke ca. 1 ½ Stunden

Wanderstrecke: ca. 13 km, Wanderzeit: ca. 3 ¼ Stunden

Genaue Wegbeschreibung unter:

http://www.premiumwandern.com/premiumwege/saarland/merzig_wadern/felsenweg.html

- **Schluchtenpfad Losheim:**

Auch dieser Weg hat eine Auszeichnung erhalten, nämlich „**Deutschlands schönster Wanderweg des Jahres 2006**“. Mit Schluchten, Lianenwäldern, Felsen, weitreichenden Aussichten, kleinen Wasserfällen und Wiesen ist die Strecke ebenso schön wie der Losheimer Felsenwanderweg.

Start- und Endpunkt: Dorfplatz von Rissenthal;

Hin- und Rückfahrt: mit dem Zug, dem Bus und einem Sammeltaxi;

bei www.saarbahn.de „von: Saarbrücken Hauptbahnhof“ „nach: Ortsmitte, Rissenthal Losheim“ eingeben, die gewünschte Zeit und „Details für Auswahl“ anklicken, dann wird die genaue Verbindung angezeigt;

Fahrtzeit pro Strecke ca. 1 ¾ Stunde

Wanderstrecke: 10,5 km, Wanderzeit: ca. 2 ¾ Stunden

Genaue Wegbeschreibung unter: www.wanderbares-saarland.de/wanderwege/schluchtenpfad_los.html

- **Saarschleife mit Fähre:**

Bei dieser Wandertour, einer der schönsten im Drei-Ländereck, läuft man zunächst von Mettlach aus hoch zur mittelalterlichen Burgruine **Montclair**. Von dort geht es wieder herunter zur Saar, wo man mit der **Fähre Welles** zum anderen Ufer übersetzt. Dann geht es zum **Aussichtspunkt Cloef**, der den bekannten Blick auf die Saarschleife, das Wahrzeichen des Saarlandes, bietet.

Start- und Endpunkt: Rathaus in Mettlach;

Hin- und Rückfahrt: mit dem Zug nach Mettlach Hauptbahnhof;

Fahrtzeit pro Strecke ca. 40 Minuten

Wanderstrecke: 15 km, Wanderzeit: ca. 3 ¾ Stunden

Genaue Wegbeschreibung unter:

www.wanderbares-saarland.de/wanderwege/saarschleifentour.html

Fahrtzeiten der Fähre: <http://www.tourist-info.mettlach.de/de/saarschleife.html>

► **infos zu den saarländischen wanderwegen auf:**

www.tourismus.saarland.de/de/premiumwandern-saarland

RADFAHR-TIPPS

- **Radweg von Saarbrücken an der Saar entlang nach Frankreich:**
 Vom Saarbrücker Staden aus kann man ganz einfach an der Saar entlang stadtauswärts fahren. Der ca. 18 km lange Weg führt vorbei an Wiesen und Feldern bis nach Sarreguemines. Für eine kurze Erholung im Grünen ist die Strecke wunderbar geeignet. Biergärten gibt es zur Genüge. Für den Rückweg kann man auch die Saarbahn nutzen. Schweregrad: leichter geht es nicht☺
- **Geschichtstour von Saarbrücken aus an der Saar nach Frankreich:**
 Auf dieser Tour fährt man vorbei an einer alten Mühle bis nach Frankreich zu den Spicherer Höhen. An diesem geschichtsträchtigen Ort wird man an die Zeit erinnert, in der Deutschland und Frankreich noch Erzfeinde waren. Beispielsweise fand hier während des Deutsch-Französischen Krieges 1870 die „Schlacht bei Spichern“ statt. Heiß umkämpft war das Gebiet auch im Zweiten Weltkrieg. Daran erinnern noch einige Denkmäler wie ein amerikanischer Panzer und die Reste eines Bunkers. Weiter geht es zum ehemaligen Gестапо-Lager Neue Bremm. Hier wurde eine Gedenkstätte eingerichtet, die an die Geschichte des Lagers, seiner Insassen und seiner Bewacher erinnert.
 Start- und Endpunkt: Hauptbahnhof Saarbrücken;
 Fahrradstrecke: 15 km, Fahrtzeit mit dem Fahrrad: ca. 1 Stunde;
 Schweregrad: mittelschwer
- **Zur Burg in Kirkel und zum Niederwürzbacher Weiher:**
 Mit dem Fahrrad kommt man von Kirkel aus zu einer kleinen Burg und dann über Waldwege zu einem See bei Würzbach. Hier kann man im Sommer baden.
 Startpunkt: Mit dem Zug vom Hauptbahnhof Saarbrücken zum Bahnhof in Kirkel fahren. Fahrtzeit ca. 20 Minuten. Von Kirkel aus mit dem Fahrrad losfahren.
 Endpunkt: In der Nähe des Niederwürzbacher Weihers liegt der Bahnhof von Würzbach. Von dort aus kommt man mit dem Zug wieder zurück zum Saarbrücker Hauptbahnhof. Fahrtzeit ca. 20 Minuten.
 Fahrradstrecke: 12 km, Fahrtzeit mit dem Fahrrad: ca. eine Dreiviertelstunde
 Schweregrad: leicht, erfordert etwas Orientierungssinn im Wald;
 Genaue Wegbeschreibung:
<http://www.adfc-saar.de/joomla/index.php/radtouren-mainmenu-34>
- **Rundfahrt um den Losheimer See:**
 Die Tour bietet sich vor allem im Sommer an, die Wege sind sehr gut zu befahren. Nach einer kurzen Fahrradtour kann man sich im See erfrischen.
 Start- und Endpunkt: Touristeninformation Losheimer Stausee;
 Hin- und Rückfahrt: mit dem Zug, dem Bus und einem Sammeltaxi; bei www.saarbahn.de „von: Saarbrücken Hauptbahnhof“ „nach: Stausee Infostand Losheim“ eingeben, die gewünschte Zeit und „Details für Auswahl“ anklicken, dann wird die genaue Verbindung angezeigt. Fahrtzeit pro Strecke ca. 1 Stunde.
 Fahrradstrecke: 7,5 km, Fahrtzeit/Fahrrad: ca. ½ Stunde, Schweregrad: leicht;
 Genaue Wegbeschreibung: www.losheim-stausee.de/tourismus/radfahren/tourenvorschlaege/tour1.html (> links auf „Tourenvorschläge“, dann auf „Tour 1 Stausee-Kurztour“)

Verkehrsmittel

Semesterticket

Zu Beginn jedes Semesters erhaltet ihr, sofern ihr euch nicht ausdrücklich befreien lasst, das Semesterticket in Form des Studentenausweises. Ab dem **1. April** bzw. ab dem **1. Oktober** jeden Jahres ist es für jeweils **sechs Monate** gültig.

Mit dem Semesterticket können folgende Verkehrsmittel im Saarland kostenlos genutzt werden:

- die Saarbahn
- die Busse des Stadtverkehrs
(in Saarbrücken und in anderen Städten des Saarlandes)
- die Nahverkehrszüge der Deutschen Bahn: also RB und RE
(in Fernverkehrszügen - also im IC, EC und ICE - gilt das Semsterticket **nicht!**)

Für weitere Strecken in Regionalzügen muss Fahrkarte gekauft werden ab:

- Saarhölzbach (auf der Strecke Saarbrücken - Trier)
(Wenn ihr beispielsweise mit einem Regionalzug von Saarbrücken nach Trier fahren möchtet, ist für den ersten Teil der Strecke von Saarbrücken bis Saarhölzbach das Semesterticket gültig. Von Saarhölzbach bis nach Trier braucht ihr dann eine Fahrkarte. Diese könnt ihr schon in Saarbrücken am Automaten kaufen)
- Nohfelden (Strecke Saarbrücken - Mainz)
- Homburg (Strecke Saarbrücken - Kaiserslautern - Mannheim)
- Zweibrücken (Strecke Saarbrücken - Pirmasens - Karlsruhe)

Weitere **Informationen** zum Semesterticket erhaltet ihr beim **AStA-Verkehrsprojekt** (Universitätscampus Saarbrücken, Gebäude A5 2).

AStA-Mitfahrbörse und Mitfahrzentrale

Eine kostengünstige Alternative, innerhalb Deutschlands und ins Ausland zu reisen, sind Mitfahrzentralen. Das Prinzip ist einfach: Wer ein Auto besitzt und für eine bestimmte Strecke noch über freie Plätze verfügt, bietet diese als Mitfahrgelegenheit an. Der Mitfahrende beteiligt sich dafür an den Fahrtkosten. Diese sind im Normalfall wesentlich niedriger als für ein entsprechendes Zugticket.

Der **AStA** (Universitätscampus Saarbrücken, Gebäude A5 2) bietet eine **kostenlose Vermittlung** von Mitfahrgelegenheiten an. In einer Kartei sind hier Fahrer/innen vermerkt, die gern jemanden mitnehmen würden. Man kann selbst ein Angebot als Fahrer/in hinterlegen, ebenso als Mitfahrgelegenheit-Suchende/r.

Daneben existieren **Mitfahrzentralen im Internet**, z.B.

- ▶ www.mifaz.de/de/suche
- ▶ www.fahrgemeinschaft.de/
- ▶ <https://www.bessermittfahren.de/>
- ▶ www.blablacar.de (es fallen Vermittlungsgebühren der Website an, Anmeldung erforderlich)

Fernbus

In Deutschland gibt es Fernbusse seit 2013, der Markt ändert sich schnell. Derzeit ist der größte Anbieter der grüne Flixbus. Daneben existieren Eurolines Germany, Dein-Bus und Regiojet. Die Fahrten mit dem Bus dauern meistens länger als mit der Bahn sind aber auch günstiger. Hier gilt je früher man das Ticket kauft desto billiger.

Tickets kann man im Internet kaufen über die Seiten des Busunternehmens oder bei busliniensuche.de oder in manchen Reisebüros. Busverbindungen gibt es von Saarbrücken beispielsweise auch nach Madrid oder Amsterdam. Busse fahren in Saarbrücken von dem Busbahnhof in der Dudweilerstraße ab.

Nach Luxemburg gibt es mehrmals täglich einen Bus, Tickets können im Reisezentrum der Deutschen Bahn gekauft werden und die Abfahrt ist vom Hauptbahnhof.

- ▶ www.busliniensuche.de
- ▶ www.flixbus.de

Deutsche Bahn

Die Bahn bietet eine Reihe unterschiedlicher Serviceleistungen an, so dass es sich lohnt, die Tarife zu vergleichen. Da sich die Preise ändern können, stellen die folgenden Zahlen nur eine Orientierung zum aktuellen Zeitpunkt dar. Die Ticketpreise der Bahn variieren je nach Kaufzeitpunkt, daher ist es empfehlenswert frühzeitig ein Ticket zu kaufen.

- ▶ www.bahn.de

Wer zeitlich flexibel ist findet im Sparpreisfinder billige Angebote:

- ▶ <https://www.bahn.de/p/view/angebot/sparpreis/sparpreisfinder.shtml>

Bei einem längeren Aufenthalt in Saarbrücken und der Absicht, mehrere weite Bahnreisen innerhalb Deutschlands zu unternehmen, kann sich die Anschaffung einer **BahnCard** lohnen. Hierbei werden verschiedene Tarife unterschieden:

- **My Bahncard 25:** Die Karte kostet für Personen unter 27 Jahren 25 € (2. Klasse). Sie ermöglicht einen Rabatt von 25% auf den Normalpreis. In Kombination mit speziellen Sparpreisangeboten ist ein Rabatt von bis zu 62,5% zu erreichen.
- **My Bahncard 50:** Die Karte kostet für Personen unter 27 Jahren 69,00 € (2. Klasse). Sie ermöglicht einen Rabatt von 50% auf den Normalpreis.

Es lohnt sich auch die **Probekart 25** oder **50** manchmal schon bei einzelnen Fahrten. Diese Karte muss man **direkt wieder abbestellen**, wenn sie nicht automatisch verlängert werden soll. Die Probekart 25 für 3 Monate kostet 19,90€ (2. Klasse), die Probekart 50 für 3 Monate kostet 79,90€ (2. Klasse).

Für einen Tagesausflug bietet sich das **Saarland-Rheinland-Pfalz-Ticket** an:

Für 24,00 € könnt ihr einen Tag lang durch das Saarland, durch Rheinland-Pfalz, z.B. nach Trier und Mainz, sowie zu bestimmten Städten kurz hinter der Grenze der beiden Bundesländer, z.B. nach Bonn oder Karlsruhe, fahren.

Ihr könnt maximal 4 Personen mitnehmen, wobei jede/r dann nur noch 5,00 € zusätzlich zahlen muss. Mit dem Ticket sind nur Regionalzüge **nutzbar (RB, IRE, RE)** und die S-Bahnen der DB, aber **nicht ICE oder IC**. Das Ticket **gilt erst ab 9 Uhr** morgens bis 3 Uhr des Folgetages.

Für weitere Strecken außerhalb des Saarlandes und von Rheinland-Pfalz empfiehlt sich das **Schönes-Wochenende-Ticket**: Damit reist ihr für 44,00 € am Samstag oder Sonntag einen Tag lang quer durch Deutschland.

Es können maximal 4 Personen mitfahren, wobei jede/r dann nur noch 4,00 € zusätzlich zahlen muss. Mit dem Ticket sind nur Regionalzüge **nutzbar (RB, IRE, RE)** und die S-Bahnen der DB, aber **nicht ICE oder IC**. Das Ticket **gilt erst ab 9 Uhr** morgens bis 3 Uhr des Folgetages.

Und für Europa gibt es **Interrail**, und zwar den **Ein-Land-Pass**, mit dem ihr die Möglichkeit habt, ein Land intensiv mit der Bahn zu bereisen, oder den **Global-Pass**, mit dem ihr durch ganz Europa reisen könnt.

- Den **Global-Pass** erhaltet ihr entweder als Flexi-Pass oder als Konsekutiv-Pass. Der Flexi-Pass bietet Ihnen wählbare Reisetage innerhalb eines festen Zeitraumes, der Konsekutiv-Pass gilt an allen Tagen innerhalb der Gültigkeit.
- Den **Ein-Land-Pass (One Country Pass)** erhaltet ihr als Flexi-Pass, mit dem ihr innerhalb eines Monats an 3, 4, 6 oder 8 wählbaren Tagen reisen könnt.

Erhältlich ist Interrail für jeden, der seit mindestens 6 Monaten einen festen Wohnsitz in Europa, Russland oder der Türkei hat.

- ▶ www.interrail.eu
- ▶ www.raildude.com

Billigflug-Gesellschaften

Im Folgenden werden Billigflug-Gesellschaften vorgestellt, deren Flughäfen in der Nähe von Saarbrücken liegen.

Flughafen Saarbrücken

- ▶ www.flughafen-saarbruecken.de
- ▶ www.reise-saarbruecken.de/

Flughafen Frankfurt Hahn

- ▶ www.hahn-airport.de

Ryanair: ab Flughafen Frankfurt / Hahn

*(Achtung, das ist **nicht** in der Nähe von Frankfurt!)*

- ▶ www.ryanair.com
- ▶ Shuttle: www.scherer-reisen.de, www.flixbus.de

Flughafen Karlsruhe

- ▶ <https://www.baden-airpark.de/startseite.html>

Flughafen Stuttgart

- ▶ www.flughafen-stuttgart.de/

Weitere Adressen

Tourist Information

Rathausplatz 1
66111 Saarbrücken
Tel: +49 (0)681 938090

Jugendherberge

Meerwiesertalweg 31
66123 Saarbrücken
Tel: +49 (0)681 33 040